

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)

122 (27.5.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-683461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-683461)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementpreis 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5. Fernsprechnachschuß Nr. 46.

Nachrichten

Interests finden die Darstellung Verbreitung und kosten pro Blatt 15 Pf., für ausländische 20 Pf.
Agenten: Oldenburg Ammonen Expeditionen von F. Bittner, Wollensstr. 1 u. Ant. Bönigk, Saarnstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Zobelmann, Bremen: Herrn E. Schlotte u. B. Schell

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 122. Oldenburg, Sonnabend, den 27. Mai 1899. XXXIII. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

Politisches vom Bosphorus.

Oldenburg, 27. Mai.

Der „kranke Mann“ zählt zu den neuerdings weniger häufig genannten Personen der Tagesgeschichte. Es wäre jedoch irrig, daraus zu folgern, daß politisch am Goldenen Horn alles in bester Ordnung sei, und der „Beherrscher der Gläubigen“ als sorgloser Zuschauer den Begebenheiten auf dem Welttheater gegenüberstehen könne. Abdul Hamid hat ein gerüttelt Maß „häuslicher“ Sorgen, und solche pflegen dadurch nicht minder drückend zu sein, daß die Anteilnahme der Öffentlichkeit zeitweilig nachläßt.

Da bereitet vor allem das „Schmerzenskind“ der Türkei, Arabien, fortgesetzt Verdruß in Jiddj-Kios. Die Scheichs im Lande Yemen spotten offen der türkischen Oberhoheit, und der Zustand bricht immer wieder los, so oft auch die türkischen Heerführer die „böllige“ Unterdrückung nach Konstantinopel melden. Dort weiß man übrigens sehr wohl, daß die Revoluten von anderer Seite begünstigt werden. Zeigen doch die Waffen und sonstigen Vorräte der gefangenen Anführer deutlich den englischen Ursprung, wie es ja am Roten Meere offenes Geheimnis ist, daß von Athen aus die Agitation zur Durchführung des britischen Protektorats über Sibirien systematisch betrieben wird.

Abdul Hamid ist jedoch genötigt, denselben Briten, welche ihm am „Thor der Thronen“, der Straße Bab-el-Mandeb, in den Rücken fallen, in Konstantinopel ein freundschaftliches Gesicht zu zeigen. Denn hier läßt „Sohn Will“ durchblicken, daß er nicht abgeneigt ist, die dem Sultan am Herzen liegende Neubildung der türkischen Kriegsstärke auf britische Kosten — vorzugsweise natürlich — und auf britischen Werften vorzunehmen. Es wird noch in heiterer Erinnerung sein, wie die stolz herausgeputzte Reihe der altersschwachen türkischen „Schlachtschiffe“ im Kriege mit Griechenland unter dem Jubel einer tausenköpfigen muslimmännigen Volksmenge in See stach, jedoch schleunigst wieder kehrt machen mußte, um nicht bei der kräftigen Wirt mit Mann und Maus unterzugehen. Dies klägliche Fiasko wurmt den Sultan ungemien, und er soll seitdem den sehnlichen Wunsch hegen, den Halbmond auf einem durchweg modernen Schiffspark flattern zu sehen. Aus eigenen Mitteln freilich kann die Flotte das nicht bewerkstelligen.

So wäre es Abdul Hamid erwünscht, wenn England ihm beistünden wollte. Auf der anderen Seite freilich muß er begehren, daß dann Russland unverzüglich auf Bezahlung der seit langem gestundeten Kriegsschuldungsraten drängt. Kann es also Wunder nehmen, wenn der Türkenherrscher je länger, je mehr in Deutschland seinen „einzigsten Freund“ erblickt? Deutschlands — fast ausschließlich wirtschaftliche — Orientpolitik hat sich stets in klaren, geraden Bahnen bewegt, und es muß anerkannt werden, daß die besonders in Kleinasien betrachtlichen deutschen Interessen bei der Flotte stets entsprechende Berücksichtigung fanden. Alles Wohlwollen gegen die Türkei wird Deutschland jedoch niemals dazu führen können, im Orient aus der politischen Reserve herauszutreten.

Der „Beherrscher der Gläubigen“ mag sich also scheiden mit dem Gedanken, daß man in Deutschland für seine Situation volles Verständnis hat. Ueberaus angenehm würde es ohne Zweifel seitens des „einzigsten Freundes“ empfunden werden, wenn der Sultan dessen Bevorzugung dadurch bekräftigt, daß er nicht der russischen, sondern der deutschen Unterechmergruppe die Konzession zum Ausbau des anatolischen Eisenbahnes bis zum persischen Meerbusen erteilt. Es läge das übrigens im eigenen Interesse der Flotte. Denn den Deutschen ist es dort um die Gewinnung politischer Einflusssphären nicht im mindesten zu thun. Von den Russen wird das Gleiche schwerlich gelagt werden können.

Aus der italienischen Kammer.

In der italienischen Deputiertenkammer teilte Ministerpräsident Pelloni am Donnerstag die Konstituierung des neuen Kabinetts mit und stellte das Regierungsprogramm auf. In der chinesischen Frage seien die Ziele der italienischen Regierung lediglich kommerzieller Natur. Am Freitag wurde die Regierungserklärung beraten, wobei es zu sehr erregten Szenen kam, die den Präsidenten schließlich veranlaßten, die Sitzung aufzuheben. Nachdem Barzilai und Colajanni sich gegen die Art und Weise ausgesprochen hatten, in welcher die letzte Ministerkrise gelöst worden sei, ergriff Crispi das Wort zu einer persönlichen Bemerkung. Crispi erklärte, er habe niemals die Absicht gehabt, nach Massauah zu gehen, vielmehr

habe er 1882 alles, was er konnte, getan, um Italien zu einem Zusammengehen mit England in Ägypten zu veranlassen. Später habe er die Regierung von Massauah als vollendete Thatsache hinnehmen müssen. Als Barzitari 1892 zum Gouverneur von Civitrea ernannt worden, sei er nicht Minister gewesen. Er habe Barzitari 1895 nur gesehen, um ihn zu veranlassen, sich mit dem Kriegsminister und dem Finanzminister über schwebende Fragen zu einigen. Nachdem ihm Barzitari erklärte, daß ihm alles, was er wünsche, zugestanden sei, habe er weiter nichts mit ihm zu besprechen gehabt. (Lurche.) Barzitari habe keine Berechnung über die Zahl der Feinde gehabt und nach eigenem Ermessen handeln wollen. Er warte die Berichte nicht ab und so trat die Katastrophe ein. (Heftige, anhaltende Unterbrechungen seitens der äußersten Linken; Lärm und Zurufe auf allen Seiten des Hauses.) Crispi fährt fort: Die Unterbrechungen hindern mich am Sprechenden und beweisen nur, daß die Urheber die Wahrheit nicht erfahren wollen. (Sehr heftiger, anhaltender Lärm.) Der Präsident bittet vergeblich um Ruhe; der Lärm dauert fort. Hierauf suspendiert der Präsident die Sitzung und läßt die Tribünen räumen.

Nach einer Viertelstunde wurde die Sitzung wieder aufgenommen. Der Präsident beklagt die vorgekommenen Unruhen und hofft, daß sie sich nicht erneuen werden. Crispi erklärt, er sei nicht aus dem Rahmen der persönlichen Bemerkungen herausgegangen. In Erwiderung auf die von Colajanni wegen Luna gegen ihn gerichteten Angriffe erklärte Crispi, er werde, um zu beweisen, daß das unter seinem Präsidium stehende Kabinet nicht verantwortlich gewesen sei für die Haltung Barzitaris, Schriftstücke vorlegen, welche darthun, wie sein Verhalten damals gewesen sei. (Lebhafte Zustimmung.) Mirabelli und Ferri wenden sich gegen die von der Regierung herbeigeführte Lösung der Krise. Colia, Rosafenda und Rinchia verzichten auf das Wort. Ferri (Sozialist) äußert in seiner Rede, die Soldaten in Afrika seien mutig vorgegangen, aber ein General habe die Flucht ergriffen. (Die Versammlung ruft große Lurche hervor.) Der Präsident fordert Ferri auf, seine Worte zurückzunehmen. (Beifall auf der Rechten und im Centrum.) Ferri weigert sich, dies zu thun. Pelloni erucht den Kammerpräsidenten, dahin zu wirken, daß Ferri seine Aeußerungen zurücknehme. Der Präsident fordert Ferri energisch auf, dies zu thun. Letzterer verhält sich seiner Weigerung inmitten großen Lärms. Der Präsident hebt hierauf unter dem Beifall der Rechten und des Centrums die Sitzung auf. (Lebhafte Bewegung.)

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Der Kaiser hat aus Sangershausen Herrn Geo Plate in Bremen anlässlich seiner Wahl in die Verwaltung der Suezkanal-Gesellschaft folgendes Telegramm zugehen lassen:

„Mit lebhafter Befriedigung habe ich die Meldung von Ihrer Wahl in den Conseil d'administration der compagnie universelle du canal maritime de Suez entgegengenommen. Indem ich Sie und den Norddeutschen Lloyd zu diesem Zeichen des Vertrauens auch im Auslande beglückwünsche, erhoffe ich von dieser Wahl eine kräftige Förderung des deutschen Schiffs- und Handelsverkehrs.“

Auf die dem Kaiser telegraphisch übermittelte Anzeige von der Gründung der „Schiffbautechnischen Gesellschaft“ ist folgende Antwort erfolgt:

„Es hat mich mit lebhafter Freude erfüllt, daß die „Schiffbautechnische Gesellschaft“ nunmehr begründet worden ist. Sie wird berufen sein, nach dem Vorbilde der „Institution of Naval Architects“, deren Ehrenmitglied ich seit einer Reihe von Jahren zu sein mich erfreue, die große Industrie fördern zu helfen, welche auf das Gedeihen und die Entwicklung der Nation einen so weitreichenden Einfluß ausübt. Wünsche der Gesellschaft eine gute Förderung auf dem weiten Gebiete; sie wird sich meines warmen Interesses dann immer verpflichtet halten können.“

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 26. Mai: Der Entwurf einer neuen Seemannsordnung ist wie ich erfahre, im Reichsamt des Innern soweit fertiggestellt, daß er jedenfalls zu den ersten Vorlagen zählt, welche den Bundesrat im Herbst beschäftigen werden. Die Verzögerung der Ausarbeitung dieses Gesetzes wird einmal der überaus umständlichen Beschaffung des Materials, dann aber auch der Hinfälligkeit auf Konto gelegt werden müssen, daß das Reichsamt des Innern in letzter Zeit, besonders durch die umfangreichen Vorarbeiten der Versicherungsgesetzgebung, mit Arbeit überhäuft war. Dem Vernehmen nach soll der Reichszankler sein lebhaftes Interesse für die neue Seemannsordnung dadurch bekundet haben, daß er wiederholt nach dem Stande der Vorarbeiten fragte. In der Familie des großen Staatsmannes scheint überhaupt die Anteilnahme an der Entwicklung der deutschen Seeschifffahrt eine rege zu sein, wie u. a. aus dem Entschluß des Reichs-

tagsabgeordneten Prinzen Alexander zu Hohenlohe, den ihm angetragenem Posten eines Ausschichtsratsmitgliedes der Hamburg-Amerika-Linie anzunehmen, hervorgeht.

Die Zahl der Regimenter, die ein ausschließlich abtliges Offizierkorps besitzen, beträgt im preussischen Heere nach der letzten erlassenen Rang- und Quartierliste 32. Es gehören dahin 8 Garde-Kavallerie-Regimenter, 6 Garde-Infanterie-Regimenter, 16 Kavallerie-Regimenter, 6 Garde-Feldartillerie-Regimenter und Garde-Schützen-Bataillon, das 1. Garde-Feldartillerie-Regiment. Bei der Garde-Infanterie stehen im ganzen nur 9 bürgerliche Offiziere. Außer den 32 Regimenten, die ein ausschließlich abtliges Offizierkorps haben, befinden sich noch in 13 andern Regimenten keine bürgerlichen Leutnants. Umgekehrt giebt es 15 Regimenter, die nur bürgerliche Leutnants haben. Keinen abtliges Offizier haben das 9. und 10. Fusillier-Regiment, 6. Jäger-Regiment und das Garde-Fusaren-Regiment hat auch keinen bürgerlichen Reserveoffizier. In der gesamten Generalität sind 63 Bürgerliche vorhanden, gegen 57 im Vorjahr, das sind 19,1 vom Hundert gegen 17,5 im Vorjahr. Unter den Stabsoffizieren sind 1077 oder 51,1 vom Hundert bürgerlich, gegen 50,6 im Jahre 1898.

Die Detaillistenvereine in ganz Deutschland werden in kürzester Zeit gegen den Beschluß der Reichstagskommission für die Gernerbeordnungs-Novelle, betr. den gesellschaftlichen Lebensschluß, ganz energisch Stellung nehmen. Sie betrachten diesen Beschluß als einen tiefen Eingriff in die individuelle Freiheit. Eine Petition gegen die gezielte Festsetzung eines einheitlichen Lebensschlusses soll überall in Umlauf gesetzt und dem Staatssekretär Oberall Wladowski überreicht werden, der ja auch sehr scharf den Beschluß der Reichstagskommission bekämpft hat.

Eine Abschwächung der französischen Verbitterung gegen Deutschland lassen außer der Wahl des Herrn Geo Plate zum Mitglied der Administration der Suezkanalgesellschaft noch einige andere ähnliche Fälle erkennen. So ist nach der „Weizsäcker“ in letzter Zeit der Bremer Reder Andreas Richter zum Verwaltungsratsmitglied folgender rein französischer Gesellschaften gewählt worden: Sociétés des ports et houillères de Tourane (Tonking); Sociétés de Colonnières de l'Indo-Chine in Haiphong; Sociétés de Ciment in Haiphong; außerdem zum Verwaltungsratsmitglied einiger anderer Gesellschaften, in denen sich neben französischen auch einige englische Direktoren befinden.

Um den Besitz der Bäreninsel dürfte sich ein interessanter Prioritätsstreit entspinnen. Ein Herr Theodor Kerner, der im vergangenen Jahre gemeinsam mit dem Korvettenkapitän a. D. Müldner die Umgebung des Olgafjans in Besitz genommen hat, hat sich bereits vor Abgang der Expedition des Fischereibereins mit einer großen Expedition zur Bäreninsel begeben, um seine Besitzrechte faktisch auszuüben.

Ausland

Samoa.

Aus Samoa wird nach einer neyhorster Meldung des Neutürkischen Bureaus Admiral Kaus mit dem Kreuzer „Philadelphie“ nach Neuyport zurückkehren. Die „Philadelphie“ wird vor Apia durch den jetzt in Palaparaio befindlichen Kreuzer „Newark“ ersetzt. — Die Abbenennung des Admirals Kaus, der bekanntlich der Hauptstörer des scharfen Vorgehens gegen die Mataafaleute war, zugeht von dem ersten Vorfahren der amerikanischen Regierung, zu einer friedlichen Regelung der Samoa-Angelegenheit zu kommen.

Der Kommission der drei Mächte, welche am 16. Mai ihre erste Sitzung in Apia abgehalten hat, liegt unter anderem ein von Amerikanischer Seite eingekundeter, mit vielen Dokumenten belegter Protest gegen die belagerten Inseln Uebergriffe der von Admiral Kaus kommandierten Militärmacht vor. Diefes vom Amerikaner Moors und Genossen unterzeichnete Eingabe hebt eine Anzahl vollkommen überflüssiger amerikanischer Grausamkeiten hervor, sowie die systematische Aufreißung der Mataafaleute, welche sich nach Moors' Zeugnis vollkommen korrekt benahmen. Auch Mataafas gegenwärtige Haltung ist die Inoffizier; er verlangt nur, unangefochten im Ostend Apia mit 300 unbewaffneten Anhängern zu kampieren, um den Ertrag der Kommissionsberatungen abzuwarten. Der britische Konsul hat die durch das Bombardement Geschädigten zur Verzifferung ihres Schadens aufgefordert. Zwei deutsche Firmen bemessen sich auf 60,000 und 20,000 Dollars. Die Kommission wird auch darüber entscheiden.

Belgien.

Die Nachrichten aus dem Haag, soweit sie nicht Empfindungen, Festlichkeiten u. a. betreffen, scheinen schon im Anfang denen recht zu geben, welche von den Verhandlungen der Friedenskonferenz keine wesentlichen positiven Ergebnisse erwarten, wenigstens es dürfte sehr bald, schon jetzt ein definitives Urteil zu fällen. Bisher steht immerhin

fest, daß Vorschläge über einen Stillstand der Rüstungen — also die Kardinalfrage des Programms betreffend — wenig Aussicht auf Annahme haben. Die Schiedsgerichtsarbeit hingegen macht, wie es heißt, Fortschritte unter den Delegierten. Ein etwas problematischer Erfolg! Holländische Blätter wollen übrigens erfahren haben, daß Ende Juni eine vorläufige Schlichtung der Konferenz stattfinden werde und der Wiederaustritt für Ende September in Aussicht genommen sei. Zu der Pause soll lediglich eine Kommission tagen, die sich später, wie der „Post. Ztg.“ gemeldet wird, zu einem permanenten internationalen Aupapier auszuwählen soll. Nun, es wird auch der energiegeladeste Freund der Weltfriedensidee nicht verlangen, daß die Delegierten ihres sommerlichen Erholungsurlaubes verlustig gehen. Daß aber die „Ferienstimmung“ so bald nach Eröffnung der Konferenz sich bemerkbar macht, läßt wohl die Verhandlungen in den Augen der Beteiligten selbst nicht besonders aussichtsreich erscheinen.

Aus den Kreisen der Delegierten verlautet, daß außer dem englisch-amerikanischen Schiedsgerichtsantrag auch ein russischer Vorschlag auf Einsetzung eines internationalen Schiedsgerichts der Friedenskonferenz vorgelegt werden wird. Der Vorschlag entspricht der eigenen Initiative des Kaisers Nikolaus.

Vom Tuberkulose-Kongress.

Berlin, 26. Mai.

Sämtliche Referate und Vorträge der gefrigen Vormittags-Sitzung behandeln die wichtige Frage von den Entstehungsursachen der Schwindsucht. Als Erster sprach Geheimrat Prof. Hügge, der bekannte Breslauer Hygieniker, über den Erreger der Tuberkulose, den Tuberkel-Bazillus. Dieser ist — dahin geht die Ansicht fast aller Ärzte — die einzige unmittelbare Ursache für die verschiedenen Arten der menschlichen Tuberkulose, mag sie Lungen, Kehlkopf, Knochen, Drüsen, Darm oder Haut betreffen. Auch die Tuberkulose der Kinder, die Perlsucht, entsteht durch Eindringen dieses Bazillus; dagegen ist der Nachweis, daß die Geflügel-Tuberkulose der beim Menschen vorkommenden Krankheitsform entspricht, bisher noch nicht erbracht worden. Der Bazillus entwickelt sich nur im menschlichen und tierischen Körper, und er gelangt in die Außenwelt — seltene, für die Praxis nicht in Betracht kommende Verhältnisse ausgenommen — nur mit den Ausscheidstoffen der Schwindsichtigen, mit der Milch und dem Fleisch der perlsüchtigen Kinder.

Im Anschluß hieran referierte Prof. C. Fränkel-Halle a. S. die Art der Übertragung. Jeder Mensch und ebenso jedes Tier, in dessen Absonderungen Tuberkelbazillen vorkommen, bildet eine Quelle der Ansteckung. Außerhalb des Körpers gehen die Bazillen jedoch unter der Einwirkung des Lichtes und der Einwirkung allmählich zu Grunde; sie finden sich daher auch nur in der nächsten Umgebung der Kranken. Die Gefahr einer Ansteckung erscheint somit nicht übermäßig groß, und sie wird durch die beschränkte Empfänglichkeit des Menschen noch weiter herabgesetzt. In der Regel findet eine Übertragung nur bei wiederholter und reichlicher Aufnahme der Tuberkelbazillen statt, also bei engem und fortgesetztem Verkehr mit den Kranken. Die Schwindsucht verbreitet sich demgemäß fast ausschließlich innerhalb der Familien oder unter Menschen, die in geschlossenen, schlecht gelüfteten und geringelten Räumen zusammengedrängt leben, arbeiten oder schlafen. Die Aufnahme der Tuberkelbazillen beim Menschen kann entweder von der Haut und den Schleimhäuten oder vom Verdauungsorgan (durch Genuß von ungetrockneter Milch, Butter und Fleisch perlsüchtiger Tiere) oder von den Lungen aus erfolgen. Letztere Übertragungsart ist die weitaus häufigste; sie vollzieht sich durch Einatmen des feuchten, frischen und z. B. beim Husten, Niesen etc. verpflucht oder des am Fußboden, an Tischstühlen, Wäschebüden etc. angetrockneten und verstaubten Auswurfs Schwindsüchtiger.

Der lichtvolle und formvollendete Vortrag fand lebhaftesten Beifall. Eine Ergänzung fand er in den Ausführungen des folgenden Redners, Prof. Feißer-Berlin, über die sogen. Milch-Insektion. Im Verlauf der tuberkulösen Erkrankung gesellen sich noch andere Krankheitskeime der Tuberkelbazillen zu. Diese Milch-Insektion ist es, welche im späteren Stadium das Bild der Lungen-Schwindsucht befehligt und z. B. das heftige Fieber der Kranken bedingt. Die Isolierung solcher mit Milchinfektionen behafteten Patienten ist besonders wichtig, auch mit Rücksicht auf diejenigen Kranken, die an einfacher, unkomplizierter Tuberkulose leiden. Auch bei der Behandlung muß auf etwaige Milchinfektionen Bedacht genommen werden. Erblichkeit und Anlage laute das Thema, über welches Geh. Rat Prof. Köppler-Greifswald sprach. Eingeboren — so führte der Referent an — kommt die Schwindsucht fast gar nicht vor; auch für das Vorhandensein einer angeborenen oder erblichen Anlage zur Tuberkulose haben sich bisher keine sicheren Anhaltspunkte erbringen lassen, dagegen können Krankheiten der Nahrung- und Verdauungsorgane, sowie Ernährungsstörungen eine Ansteckung begünstigen. Wirklich unempfindlich (immun) ist nach den bisherigen Untersuchungen niemand.

Die geistige Nachmittags-Sitzung behandelte das große und wichtige Gebiet der Prophylaxe, d. h. der zur Eindämmung der Tuberkulose angeordneten Vorbeugungsmaßnahmen. Als erster sprach Neg.- und Med.-Rat Roth-Potsdam über die Verhütung der Schwindsucht. Das wichtigste Vorbeugungsmittel ist die Verhütung der Einatmung des feuchten oder zu Staub eingetrockneten Auswurfs. Erkrankte Personen müssen deshalb angezwungen werden, ihren Auswurf in zweckmäßiger Weise zu behandeln. Gerade die Heilstätten sorgen in dieser Beziehung für die Verhütung weiter Kreise. Im allgemeinen muß die Bevölkerung durch gemeinverständliche Schriften nach Möglichkeit aufgeklärt und die frühzeitige Isolierung oder Ueberweisung der Patienten an Heilstätten und Krankenhäuser angezogen werden. Besondere Beachtung ist in dieser Beziehung beanspruchend Gefängnisse, Schulen, überhäufige Außenklosetts, in denen eine größere Zahl von Personen längere Zeit wohnt oder harrt. Personen, bei denen Tuberkelbazillen nachgewiesen sind, sollten von gewissen Berufsarten ausgeschlossen werden. Unbedingt erforderlich erscheint eine genauere Handhabung der Anzeigepflicht, um eine rechtzeitige und gründliche Desinfektion zu ermöglichen.

Schluß der Rinde verlangt der bekannte hiesige Kinderarzt, Geh. Rat Heubner, der eine Reihe praktisch wichtiger Gesichtspunkte für die Verhütung der Seuche im Kindesalter erörterte. Bereits im ersten Kindesalter müssen unsere Bestimmungen einsehen; denn gerade in den ersten zwei Lebens-

jahren verläuft die Krankheit stets schwer. Vor allem ist der kleine Erbenbürger auf das peinlichste vor Verhütung mit Schwindsüchtigen und vor deren Zirkulation zu bewahren. Mit besonderer Aufmerksamkeit sind alle Einrichtungen zu überwachen, wo zahlreiche Kinder verschiedener Herkunft in enger, gegenseitiger Berührung kommen, wie Kindergärten, Waisenhäuser, Schulen, Pensionate und Kinderkrankehäuser. Kinder tuberkulöser Abstammung, die besonders empfänglich für eine Ansteckung sind, müssen sorgfältig überwacht und erzogen werden. Der Referent regte die Ueberlieferung von Pflegestätten für Strophulose und Tuberkulose an die bestehenden Lungenheilstätten an.

Ein hochinteressantes Thema behandelte der folgende Vortrag des Geh. Rat Professor Richter-Berlin über die Beschließung von Tuberkulösen. Eine solche birgt sicherlich große Gefahren in sich für beide Gatten und die Kinder, sowie das Dienstpersonal, und diese Gefahren sind gerade in kleineren Haushaltungen, in beschränkten wirtschaftlichen Verhältnissen besonders groß. Deshalb sollten Menschen, die tuberkuloseverdächtig sind, nicht zu früh und, wenn die Krankheit wirklich nachgewiesen ist, nicht vor Ablauf von zwei Jahren nach völliger Stillstande der Schwindsüchtsercheinungen heiraten. Thun sie es dennoch, so müssen beide Gatten über die drohende Gefahr offen aufgeklärt und über die unbedingt erforderlichen Verhütungsmassregeln belehrt werden. Nach dem Tode des erkrankten Ehegatten ist dessen Wäsche, Kleidung und Wohnung gründlich zu desinfizieren. Bei Beobachtung dieser Maßregeln ist die Ehe für die gesunden Familienmitglieder verhältnismäßig ungefährlich, trägt aber für den erkrankten Gatten zur Bänderung seines Lebens und zur Verlängerung seines Lebens wesentlich bei.

Nicht minder wichtig waren die Ausführungen des hiesigen Hygienikers Geh. Rats Professors Kubner über die Tuberkulose im privaten und öffentlichen Verkehr. Besonders gefährlich ist die Ueberfüllung der Wohn- und Schlafräume, wie sie gerade in der Großstadt sich nur zu oft findet; scharf zu verurteilen ist das Zusammenklaffen zweier und mehrerer Personen auf einer Lagerstätte. Unter solchen Verhältnissen läßt sich die Keimlichkeit nicht zu wünschen übrig, und die Anhäufung von Staub und Schmutz leistet der Einatmung des Tuberkelbazillus Vorschub. Deshalb sind alle Wohnsitzbestimmungen, welche die Wohnungsverhältnisse verbessern, energisch zu fördern. In den Arbeitsräumen muß die Luftverunreinigung durch Staub vermindert und der Arbeiter so weit wie möglich vor Staubatmung geschützt werden. Vor allem muß immer wieder vor dem Spucken auf den Boden in Arbeitsräumen, in allen Wagen, die dem öffentlichen Verkehr dienen etc., gewarnt werden. Keimliche Keimlichkeit drängt das Schreckgespenst der Schwindsucht auch hier überall zurück.

Professor Wichow sprach über Nahrungsmittel und Schwindsucht. Die bestehenden Gesetze, Verordnungen und Einrichtungen — so führte dieser berühmte Forscher aus — genügen, wenn sie verallgemeinert werden, für das Fleisch der unter Kontrolle stehenden Schlachthäuser. Es wird aber erforderlich sein, das eingeführte Fleisch und die Privatbeschaffungen einer ausgiebigen Kontrolle zu unterstellen. Die Einführung von lebendem Vieh aus dem Auslande ist nur dann zu gestatten, wenn die Tuberkulin-Probe keinen Verdachtsgrund ergeben hat. Milchtiere (Ziegen u. s. m.) sind der Tuberkulin-Probe zu unterziehen. Der Verkauf von roher Milch ist zu verbieten, falls diese Probe positiv ausgefallen oder nicht ausgeführt ist. Andernfalls ist die Milch nur nach vorausgegangener Freisetzung von Keimen zum Verkauf zuzulassen. Die ungenüßliche Häufigkeit, in welcher Tuberkulose in den Lymphdrüsen, Wand des Halses (Stropheln) auftritt, erfordert eine Verhinderung der Kontrolle-Vorfchriften bei der Schlachtung und bei der Verwertung des Fleisches. Die Tuberkulose der Säugler und des sonstigen Jungtieres ist nach den bisherigen Erfahrungen nicht gleichbedeutend mit der Tuberkulose der Menschen und der höheren Säugetiere. Es empfiehlt sich zuerst, die Vernichtung des Tuberkulose-Gefühls anzuordnen. (B. L.)

Aus dem Grobherzogtum.

Der Sachverhalt unserer mit Vorbezugenden versehenen Originalberichte ist nur ein genaues Quotientenverhältnis zwischen dem Bericht über letzte Bestimmung des Grobherzogtums.

Odenburg, 27. Mai.

* **Militärisches.** Vom odenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91, welches heute Morgen nach Munster befördert ist, ist ein Wachkommando in der Stärke von 12 Unteroffizieren und 160 Mann zurückgelassen, die dem Kommando des Odenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 unterstellt sind. Mit der Führung des Wachkommandos ist der Oberleutnant Freiherr von Schorlemer vom Dragoner-Regiment beauftragt — Entgegen den früheren Bestimmungen ist die Regimentsmusik des odenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 heute Morgen mit dem Regimentsstabe und dem 1. Bataillon nach Munster abgereist. Sie wird zu dem am 11. und 12. Juni stattfindenden Schützenfest von Munster nach hier herbeiführt werden, um die Kongertmusik u. v. im Schützenhof auszuführen.

* **Dem verstorbenen Geh. Regierungsrat Paul Dugend in Berlin** widmet der Präsident, die Direktoren, Mitglieder und Hilfsarbeiter des Reichsversicherungsamtes, dem er als ständiges Mitglied angehörte, einen ehrenden Nachruf, in dem es heißt: „Tief erschüttert durch den jähen Verlust, betrauern wir in dem Referenten einen kenntnisreichen und erfahrenen Mitarbeiter, einen stets hilfsbereiten, liebenswürdigen Kollegen, einen treuen Freund und edler Gesinnung und reichen Gaben des Geistes und Gemüts. Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren gehalten werden.“ — Unserem gefrigen Metrolög sei noch nachgetragen, daß der Verstorbenen erst vor kurzer Zeit zum Geheimen Regierungsrat und Senatspräsidenten im Reichsversicherungsamt befördert worden ist. Bei den letzten Reichstagswahlen war er von der nationalliberalen Partei in Halle a. S. als Kandidat aufgestellt und kam mit dem Sozialdemokraten Anwert in die Stichwahl, wobei letzterer gewählt wurde. — Die Beerdigung zugends findet am Montag Morgen 9½ Uhr vom Bahnhof Varel aus statt.

* **Der Maler Müller vom Ziel** kehrt in diesen Tagen von seiner Studienreise nach Döblingen zurück.

* **Kostliches.** Nach den Bestimmungen in § 29 Absatz 4 der Verordnung vom 11. Juni 1892 geht nach den zugehörigen Ausführenden-Bestimmungen hat jeder Landbesitzer auf seinem Besitztum eine Anstalt zu errichten, welche zur Führung der Urkunden und der von ihm angenommenen Sendungen mit Wertangabe, Einschreibungen, Post-

empfehlungen, gewöhnlichen Falec und Nachnahmeforderungen dient. Will ein Ausführender die Entrichtung selbst vornehmen, so hat der Landbesitzer das Buch vorzulegen. Bei Entrichtung des Gegenstandes seitens des Landbesitzers muß dem Absender auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Ueberzeugung von der richtiggehabten Entrichtung gewährt werden. Mehrfache Wahrnehmungen lassen erkennen, daß diese Bestimmungen und das dem Publikum durch dieselben gebotene Mittel zu seiner Sicherstellung der ländlichen Bevölkerung nicht ausreichend bekannt sind. Die kaiserliche Oberpostdirektion macht daher auf das Bestehen dieser Bestimmungen erneut aufmerksam.

* **An der Hauptversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft**, welche jetzt unter dem Vorsitz des Herzog-Regenten Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin in Berlin tagt, nimmt als Vertreter für Odenburg Herr Oberst von Petrov-Worbed teil.

* **Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger** hält ihre Jahresversammlung am 29. d. M. in Rostock ab. Odenburg ist durch Herrn Geh. Ministerialrat Willig vertreten.

* **Das königl. Probiantamt** teilt uns mit, daß am Mittwoch, den 31. d. Mts., vormittags 10 Uhr, im Magazin zu Osterburg Roggenkorn, Weizen, Weizenmehl, Gerstenaamen, Kaffeebohnen, Heu- und Strohabfälle zum öffentlichen Verkauf kommen.

* **Sachpflichtversicherung betr.** In seiner Sitzung vom 10. Mai hat sich der Centralvorstand der D. L. G. eingehend mit der Frage der Sachpflichtversicherung beschäftigt. Er beschloß u. a., den Mitgliedern zu empfehlen, bei ihren Mitgliedschaften dahin zu wirken, daß Versicherungen mit Privat-Versicherungsgesellschaften, soweit jetzt Versicherungen überhaupt schon abgeschlossen werden sollten, nur für kurze Zeit, höchstens auf 5 Jahre, verabredet werden. Es müsse den Landwirten die Möglichkeit erhalten bleiben, einer etwa zu gründenden genossenschaftlichen Sachpflichtversicherung für das Herogtum Odenburg beitreten zu können. Im „Lando-Blatt“ wird auf diesen Beschluß hingewiesen und der Ansicht Ausdruck gegeben, daß vor einem vorzeitigen und übereifigen Versicherungsschluß mit einer Privatgesellschaft auf das dringende gewarnt werden muß. Es bewerben sich um die Aufträge der Landwirte jetzt verschiedene Gesellschaften. Einige derselben sind ja zweifelsohne als durchaus solide und vertrauenswürdig anzusehen, allein von anderen dürfte dies vielleicht weniger gelten. Gerade diese letzteren machen aber in der Regel die größten Verpfeudungen, und es kam deshalb nur zur Vorsicht gemahnt werden. Eine Ueberweisung darf ja auch um so eher vermieden werden, als eine zwingende Notwendigkeit, zu versichern, vor dem 1. Januar 1900 kaum als vorliegend zu erachten ist. Jedemfalls darf den einzelnen Landwirten gewarnt werden, in eigenen Interesse und dem der Allgemeinheit mit Versicherungsschließungen zu warten bis nach dem Stattfinden der Sommer-Centralausführungs-Sitzung (12. Juni in Wildeshausen), in welcher die Sachpflichtversicherung nochmals zur Erörterung gelangen wird.

z. **Der Gewerbe- und Handelsverein** hielt gestern Abend im Landesgewerbeausseine seine ordentliche Generalversammlung ab. Derselbe war sehr schwach besucht. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung um 8½ Uhr. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zum ersten Punkt derselben, Jahresbericht, nahm der Vorsitzende, Herr Gramberg, das Wort und gab in großen Zügen eine Uebersicht über den in den 5 Versammlungen des verflochtenen Geschäftsjahres behandelten Stoff. Als zweiter Punkt stand auf der Tagesordnung die Rechnungsablage. Erstattet wurde dieselbe durch den Sekretär, Herrn H. G. Müller. Danach betrug die Einnahme im vergangenen Rechnungsjahre 2629,49 Mk., die Ausgabe 2158,88 Mk. Ein vorhandener Fehlbetrag von 843,83 Mk. aus dem Jahre 1897 konnte auf 470,60 Mk. herabgemindert werden, und soll derselbe nach dem für 1899 aufgestellten Voranschlag in diesem Jahr Deckung finden. Herr Müller bemerkte hierzu, daß es durchaus erforderlich sei, diesen Fehlbetrag im nächsten Geschäftsjahr zu decken, da von diesem Jahre ab der Staatszuschuß fortfallen und sämtliche Kosten nur aus den Mitgliederbeiträgen bestritten werden müßten. Die Mitgliederzahl betrug 314, und zwar 259 Kaufleute, 40 Handwerker, 15 Beamte. Hieraus wurde dem Rechnungsführer die Entlastung ausgesprochen. Als dritter Punkt stand auf der Tagesordnung: „Lehrstuhl“. Hierbei entspann sich eine längere, lebhafteste Debatte, in welcher Herr Sekretär Müller etwa folgendes ausführte: Der Lehrstuhl ist schon seit Jahren das Schmerzenskind des Vereinsvorstandes. Die Institution stammt aus den 40er Jahren und ist mit Recht weiter gepflegt worden. Früher, als die Interessen des Gewerbes- und Verkehrslebens hier an Orte gewissermaßen ihren Mittelpunkt in unserem Verein fanden, war es ein Bedürfnis, die Neuererscheinungen auf technischem oder sonst einem unsere Mitglieder interessierenden Gebiet auf solche Weise zur Kenntnis der Vereinsmitglieder zu bringen und zum Gemeinut der Interessierten werden zu lassen. Die Verhältnisse haben sich aber im Laufe der Jahre verändert, nicht allein, daß Fachintressen in Spezialvereinen und Verbänden ihre besondere Pflege fanden, sondern es sind auch eine Menge Fachblätter und Zeitschriften neu entstanden, und ihre Zahl wächst fort und fort. Diesen vielseitigen Anforderungen kann ein Lehrstuhl überhaupt nicht genügen. Früher machte ein Blatt in 80 Wochen die Runde. In den letzten Jahren haben nur 35 Teilnehmer den Lehrstuhl besucht, gegenwärtig ist die Teilnehmerzahl auf 16 gesunken. Dieses rührt daher, daß die Teilnehmer die Fachschriften des Lehrstuhls viel zu spät erhalten und die sie interessierenden Neuererscheinungen bereits in den Tagesblättern und in ihren eigenen gehaltenen Fachblättern gelesen haben. — In Anbetracht der so liegenden Verhältnisse stellte Herr Müller den Antrag, den Lehrstuhl in nächsten Monat eingehen zu lassen und im Bibliothekszimmer des Landes-Gewerbeausseines einen Lehrstuhl aufzustellen. Da der Vorstand die Bibliothek sachgemäß geordnet habe, würden die Vereinsmitglieder in dieser Bibliothek und dem erwählten Lehrstuhl einen vollwertigen Ersatz für den Lehrstuhl finden. Herr Müller hat um Annahme seines Antrages. Aus der Mitte der Versammlung heraus erhob sich dagegen einig Widerpruch. Man glaubte mit einer Ein-

Anzeigen.

Vom Mittwoch, den 31. Mai d. J., an
finden die **Schweinemärkte** wieder statt.
Schweine, Kälber usw. aus der Gemeinde
Everten bleiben in diesem bis weiter noch vom
Marktverkehr ausgeschlossen.
Oldenburg, 26. Mai 1899.

Stadtmagistrat.
Hoggemann.

Bewährte

Nafennähmaschinen,
sowie neue billige Sorten
Pedersen'sche La Qualität,
Schäffcheren unter Garantie,
Hofenschere,
Vieh-Markierzangen,
Ein- und Stad- und Grasscheren,
Stulser- und Gärtnermesser unter Garantie
empfehl
Meyer am Markt.
Beste eiserne Heuharken, Düsendreife,
Eisenbäume
empfehl
Meyer am Markt.

Die besten bewährten
**3fach verziunten Wollerei-
Geräte,**
Milchfetten - Weideimer - Rahmläfen,
Transportkanen in allen Preislagen,
Patent - Buttermaschinen, Butterkarren,
Milch-Centrifugen empfehl
Meyer am Markt.
Besatz-Artikel, Korsetts,
Schürzen in großer Auswahl.
Kitterstraße 1. Th. Oehlmann.

Verkauf
einer Hausmannsstelle.
Großmutter. Der Ziegelarbeiter **H. Gräper**
zu Amlen-Altenfel will seine zu Barghorn
hier selbst belegene
Hausmannsstelle,
groß ca. 44 ha (darunter beste
Marschweiden) u. 2 neuer massiven
Hauptgebäuden u. 2 Feuerhäusern
zum Antritt auf nächsten Mai
öffentlich meistbietend verkaufen lassen, und
findet Verkaufsaussatz am
Freitag, den 2. Juni cr.,
nachmittags 4 Uhr,
in Scheefes Gasthause hier selbst statt.
C. Saake, Aukt.
Neufübende. Zimmermann **H. Wich-**
mann hat. läßt wegen Aufgabe des Haushalts
Mittwoch, den 7. Juni cr.,
nachm. 4 Uhr ausgd.,
1 nemmsche Kuh,
1 bo. Ziege, 18 Hühner,
7 Scheffelkartoffeln, 3 Scheffel-
saat Kartoffeln,
1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 1 Küchen-
schrank, 1 Nichteauschrank, 2 Betten,
Tische und Stühle, 2 Wanduhren, 1 fast
neuen Handwagen, 1 Hähnelade mit Messer,
1 Schleifstein, Tonnen, Kisten und Kästen,
2 Karren, 1 Butterkarne, 1 Wacktopf, eiserne
und steinerne Töpfe und Pfannen, Kaffee-
brenner, Kaffeemühle, Kammern und Kannen,
Zeller und Laffen, Köffel, Messer u. Gabeln,
Garten, Forken, Spaten, Schüsseln, 1 Senf
1 Hühnel, 3 Dreifüßel,
auch 2 Blöcke Weymouthschiefern, Dielen-
holz, Schreien u. Nichteholz und was
sich sonst vorfindet
öffentlich meistbietend verkaufen.
Großmutter. **C. Saake, Aukt.**

Verkauf
einer Hausmannsstelle.
Großmutter. Der Ziegelarbeiter **H. Gräper**
zu Amlen-Altenfel will seine zu Barghorn
hier selbst belegene
Hausmannsstelle,
groß ca. 44 ha (darunter beste
Marschweiden) u. 2 neuer massiven
Hauptgebäuden u. 2 Feuerhäusern
zum Antritt auf nächsten Mai
öffentlich meistbietend verkaufen lassen, und
findet Verkaufsaussatz am
Freitag, den 2. Juni cr.,
nachmittags 4 Uhr,
in Scheefes Gasthause hier selbst statt.
C. Saake, Aukt.
Neufübende. Zimmermann **H. Wich-**
mann hat. läßt wegen Aufgabe des Haushalts
Mittwoch, den 7. Juni cr.,
nachm. 4 Uhr ausgd.,
1 nemmsche Kuh,
1 bo. Ziege, 18 Hühner,
7 Scheffelkartoffeln, 3 Scheffel-
saat Kartoffeln,
1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 1 Küchen-
schrank, 1 Nichteauschrank, 2 Betten,
Tische und Stühle, 2 Wanduhren, 1 fast
neuen Handwagen, 1 Hähnelade mit Messer,
1 Schleifstein, Tonnen, Kisten und Kästen,
2 Karren, 1 Butterkarne, 1 Wacktopf, eiserne
und steinerne Töpfe und Pfannen, Kaffee-
brenner, Kaffeemühle, Kammern und Kannen,
Zeller und Laffen, Köffel, Messer u. Gabeln,
Garten, Forken, Spaten, Schüsseln, 1 Senf
1 Hühnel, 3 Dreifüßel,
auch 2 Blöcke Weymouthschiefern, Dielen-
holz, Schreien u. Nichteholz und was
sich sonst vorfindet
öffentlich meistbietend verkaufen.
Großmutter. **C. Saake, Aukt.**

Verkauf
einer Hausmannsstelle.
Großmutter. Der Ziegelarbeiter **H. Gräper**
zu Amlen-Altenfel will seine zu Barghorn
hier selbst belegene
Hausmannsstelle,
groß ca. 44 ha (darunter beste
Marschweiden) u. 2 neuer massiven
Hauptgebäuden u. 2 Feuerhäusern
zum Antritt auf nächsten Mai
öffentlich meistbietend verkaufen lassen, und
findet Verkaufsaussatz am
Freitag, den 2. Juni cr.,
nachmittags 4 Uhr,
in Scheefes Gasthause hier selbst statt.
C. Saake, Aukt.
Neufübende. Zimmermann **H. Wich-**
mann hat. läßt wegen Aufgabe des Haushalts
Mittwoch, den 7. Juni cr.,
nachm. 4 Uhr ausgd.,
1 nemmsche Kuh,
1 bo. Ziege, 18 Hühner,
7 Scheffelkartoffeln, 3 Scheffel-
saat Kartoffeln,
1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 1 Küchen-
schrank, 1 Nichteauschrank, 2 Betten,
Tische und Stühle, 2 Wanduhren, 1 fast
neuen Handwagen, 1 Hähnelade mit Messer,
1 Schleifstein, Tonnen, Kisten und Kästen,
2 Karren, 1 Butterkarne, 1 Wacktopf, eiserne
und steinerne Töpfe und Pfannen, Kaffee-
brenner, Kaffeemühle, Kammern und Kannen,
Zeller und Laffen, Köffel, Messer u. Gabeln,
Garten, Forken, Spaten, Schüsseln, 1 Senf
1 Hühnel, 3 Dreifüßel,
auch 2 Blöcke Weymouthschiefern, Dielen-
holz, Schreien u. Nichteholz und was
sich sonst vorfindet
öffentlich meistbietend verkaufen.
Großmutter. **C. Saake, Aukt.**

Verkauf
einer Hausmannsstelle.
Großmutter. Der Ziegelarbeiter **H. Gräper**
zu Amlen-Altenfel will seine zu Barghorn
hier selbst belegene
Hausmannsstelle,
groß ca. 44 ha (darunter beste
Marschweiden) u. 2 neuer massiven
Hauptgebäuden u. 2 Feuerhäusern
zum Antritt auf nächsten Mai
öffentlich meistbietend verkaufen lassen, und
findet Verkaufsaussatz am
Freitag, den 2. Juni cr.,
nachmittags 4 Uhr,
in Scheefes Gasthause hier selbst statt.
C. Saake, Aukt.
Neufübende. Zimmermann **H. Wich-**
mann hat. läßt wegen Aufgabe des Haushalts
Mittwoch, den 7. Juni cr.,
nachm. 4 Uhr ausgd.,
1 nemmsche Kuh,
1 bo. Ziege, 18 Hühner,
7 Scheffelkartoffeln, 3 Scheffel-
saat Kartoffeln,
1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 1 Küchen-
schrank, 1 Nichteauschrank, 2 Betten,
Tische und Stühle, 2 Wanduhren, 1 fast
neuen Handwagen, 1 Hähnelade mit Messer,
1 Schleifstein, Tonnen, Kisten und Kästen,
2 Karren, 1 Butterkarne, 1 Wacktopf, eiserne
und steinerne Töpfe und Pfannen, Kaffee-
brenner, Kaffeemühle, Kammern und Kannen,
Zeller und Laffen, Köffel, Messer u. Gabeln,
Garten, Forken, Spaten, Schüsseln, 1 Senf
1 Hühnel, 3 Dreifüßel,
auch 2 Blöcke Weymouthschiefern, Dielen-
holz, Schreien u. Nichteholz und was
sich sonst vorfindet
öffentlich meistbietend verkaufen.
Großmutter. **C. Saake, Aukt.**

Verkauf
einer Hausmannsstelle.
Großmutter. Der Ziegelarbeiter **H. Gräper**
zu Amlen-Altenfel will seine zu Barghorn
hier selbst belegene
Hausmannsstelle,
groß ca. 44 ha (darunter beste
Marschweiden) u. 2 neuer massiven
Hauptgebäuden u. 2 Feuerhäusern
zum Antritt auf nächsten Mai
öffentlich meistbietend verkaufen lassen, und
findet Verkaufsaussatz am
Freitag, den 2. Juni cr.,
nachmittags 4 Uhr,
in Scheefes Gasthause hier selbst statt.
C. Saake, Aukt.
Neufübende. Zimmermann **H. Wich-**
mann hat. läßt wegen Aufgabe des Haushalts
Mittwoch, den 7. Juni cr.,
nachm. 4 Uhr ausgd.,
1 nemmsche Kuh,
1 bo. Ziege, 18 Hühner,
7 Scheffelkartoffeln, 3 Scheffel-
saat Kartoffeln,
1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 1 Küchen-
schrank, 1 Nichteauschrank, 2 Betten,
Tische und Stühle, 2 Wanduhren, 1 fast
neuen Handwagen, 1 Hähnelade mit Messer,
1 Schleifstein, Tonnen, Kisten und Kästen,
2 Karren, 1 Butterkarne, 1 Wacktopf, eiserne
und steinerne Töpfe und Pfannen, Kaffee-
brenner, Kaffeemühle, Kammern und Kannen,
Zeller und Laffen, Köffel, Messer u. Gabeln,
Garten, Forken, Spaten, Schüsseln, 1 Senf
1 Hühnel, 3 Dreifüßel,
auch 2 Blöcke Weymouthschiefern, Dielen-
holz, Schreien u. Nichteholz und was
sich sonst vorfindet
öffentlich meistbietend verkaufen.
Großmutter. **C. Saake, Aukt.**

Verkauf
einer Hausmannsstelle.
Großmutter. Der Ziegelarbeiter **H. Gräper**
zu Amlen-Altenfel will seine zu Barghorn
hier selbst belegene
Hausmannsstelle,
groß ca. 44 ha (darunter beste
Marschweiden) u. 2 neuer massiven
Hauptgebäuden u. 2 Feuerhäusern
zum Antritt auf nächsten Mai
öffentlich meistbietend verkaufen lassen, und
findet Verkaufsaussatz am
Freitag, den 2. Juni cr.,
nachmittags 4 Uhr,
in Scheefes Gasthause hier selbst statt.
C. Saake, Aukt.
Neufübende. Zimmermann **H. Wich-**
mann hat. läßt wegen Aufgabe des Haushalts
Mittwoch, den 7. Juni cr.,
nachm. 4 Uhr ausgd.,
1 nemmsche Kuh,
1 bo. Ziege, 18 Hühner,
7 Scheffelkartoffeln, 3 Scheffel-
saat Kartoffeln,
1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 1 Küchen-
schrank, 1 Nichteauschrank, 2 Betten,
Tische und Stühle, 2 Wanduhren, 1 fast
neuen Handwagen, 1 Hähnelade mit Messer,
1 Schleifstein, Tonnen, Kisten und Kästen,
2 Karren, 1 Butterkarne, 1 Wacktopf, eiserne
und steinerne Töpfe und Pfannen, Kaffee-
brenner, Kaffeemühle, Kammern und Kannen,
Zeller und Laffen, Köffel, Messer u. Gabeln,
Garten, Forken, Spaten, Schüsseln, 1 Senf
1 Hühnel, 3 Dreifüßel,
auch 2 Blöcke Weymouthschiefern, Dielen-
holz, Schreien u. Nichteholz und was
sich sonst vorfindet
öffentlich meistbietend verkaufen.
Großmutter. **C. Saake, Aukt.**

Verkauf
einer Hausmannsstelle.
Großmutter. Der Ziegelarbeiter **H. Gräper**
zu Amlen-Altenfel will seine zu Barghorn
hier selbst belegene
Hausmannsstelle,
groß ca. 44 ha (darunter beste
Marschweiden) u. 2 neuer massiven
Hauptgebäuden u. 2 Feuerhäusern
zum Antritt auf nächsten Mai
öffentlich meistbietend verkaufen lassen, und
findet Verkaufsaussatz am
Freitag, den 2. Juni cr.,
nachmittags 4 Uhr,
in Scheefes Gasthause hier selbst statt.
C. Saake, Aukt.
Neufübende. Zimmermann **H. Wich-**
mann hat. läßt wegen Aufgabe des Haushalts
Mittwoch, den 7. Juni cr.,
nachm. 4 Uhr ausgd.,
1 nemmsche Kuh,
1 bo. Ziege, 18 Hühner,
7 Scheffelkartoffeln, 3 Scheffel-
saat Kartoffeln,
1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 1 Küchen-
schrank, 1 Nichteauschrank, 2 Betten,
Tische und Stühle, 2 Wanduhren, 1 fast
neuen Handwagen, 1 Hähnelade mit Messer,
1 Schleifstein, Tonnen, Kisten und Kästen,
2 Karren, 1 Butterkarne, 1 Wacktopf, eiserne
und steinerne Töpfe und Pfannen, Kaffee-
brenner, Kaffeemühle, Kammern und Kannen,
Zeller und Laffen, Köffel, Messer u. Gabeln,
Garten, Forken, Spaten, Schüsseln, 1 Senf
1 Hühnel, 3 Dreifüßel,
auch 2 Blöcke Weymouthschiefern, Dielen-
holz, Schreien u. Nichteholz und was
sich sonst vorfindet
öffentlich meistbietend verkaufen.
Großmutter. **C. Saake, Aukt.**

Verkauf
einer Hausmannsstelle.
Großmutter. Der Ziegelarbeiter **H. Gräper**
zu Amlen-Altenfel will seine zu Barghorn
hier selbst belegene
Hausmannsstelle,
groß ca. 44 ha (darunter beste
Marschweiden) u. 2 neuer massiven
Hauptgebäuden u. 2 Feuerhäusern
zum Antritt auf nächsten Mai
öffentlich meistbietend verkaufen lassen, und
findet Verkaufsaussatz am
Freitag, den 2. Juni cr.,
nachmittags 4 Uhr,
in Scheefes Gasthause hier selbst statt.
C. Saake, Aukt.
Neufübende. Zimmermann **H. Wich-**
mann hat. läßt wegen Aufgabe des Haushalts
Mittwoch, den 7. Juni cr.,
nachm. 4 Uhr ausgd.,
1 nemmsche Kuh,
1 bo. Ziege, 18 Hühner,
7 Scheffelkartoffeln, 3 Scheffel-
saat Kartoffeln,
1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 1 Küchen-
schrank, 1 Nichteauschrank, 2 Betten,
Tische und Stühle, 2 Wanduhren, 1 fast
neuen Handwagen, 1 Hähnelade mit Messer,
1 Schleifstein, Tonnen, Kisten und Kästen,
2 Karren, 1 Butterkarne, 1 Wacktopf, eiserne
und steinerne Töpfe und Pfannen, Kaffee-
brenner, Kaffeemühle, Kammern und Kannen,
Zeller und Laffen, Köffel, Messer u. Gabeln,
Garten, Forken, Spaten, Schüsseln, 1 Senf
1 Hühnel, 3 Dreifüßel,
auch 2 Blöcke Weymouthschiefern, Dielen-
holz, Schreien u. Nichteholz und was
sich sonst vorfindet
öffentlich meistbietend verkaufen.
Großmutter. **C. Saake, Aukt.**

Verkauf
einer Hausmannsstelle.
Großmutter. Der Ziegelarbeiter **H. Gräper**
zu Amlen-Altenfel will seine zu Barghorn
hier selbst belegene
Hausmannsstelle,
groß ca. 44 ha (darunter beste
Marschweiden) u. 2 neuer massiven
Hauptgebäuden u. 2 Feuerhäusern
zum Antritt auf nächsten Mai
öffentlich meistbietend verkaufen lassen, und
findet Verkaufsaussatz am
Freitag, den 2. Juni cr.,
nachmittags 4 Uhr,
in Scheefes Gasthause hier selbst statt.
C. Saake, Aukt.
Neufübende. Zimmermann **H. Wich-**
mann hat. läßt wegen Aufgabe des Haushalts
Mittwoch, den 7. Juni cr.,
nachm. 4 Uhr ausgd.,
1 nemmsche Kuh,
1 bo. Ziege, 18 Hühner,
7 Scheffelkartoffeln, 3 Scheffel-
saat Kartoffeln,
1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 1 Küchen-
schrank, 1 Nichteauschrank, 2 Betten,
Tische und Stühle, 2 Wanduhren, 1 fast
neuen Handwagen, 1 Hähnelade mit Messer,
1 Schleifstein, Tonnen, Kisten und Kästen,
2 Karren, 1 Butterkarne, 1 Wacktopf, eiserne
und steinerne Töpfe und Pfannen, Kaffee-
brenner, Kaffeemühle, Kammern und Kannen,
Zeller und Laffen, Köffel, Messer u. Gabeln,
Garten, Forken, Spaten, Schüsseln, 1 Senf
1 Hühnel, 3 Dreifüßel,
auch 2 Blöcke Weymouthschiefern, Dielen-
holz, Schreien u. Nichteholz und was
sich sonst vorfindet
öffentlich meistbietend verkaufen.
Großmutter. **C. Saake, Aukt.**

Verkauf
einer Hausmannsstelle.
Großmutter. Der Ziegelarbeiter **H. Gräper**
zu Amlen-Altenfel will seine zu Barghorn
hier selbst belegene
Hausmannsstelle,
groß ca. 44 ha (darunter beste
Marschweiden) u. 2 neuer massiven
Hauptgebäuden u. 2 Feuerhäusern
zum Antritt auf nächsten Mai
öffentlich meistbietend verkaufen lassen, und
findet Verkaufsaussatz am
Freitag, den 2. Juni cr.,
nachmittags 4 Uhr,
in Scheefes Gasthause hier selbst statt.
C. Saake, Aukt.
Neufübende. Zimmermann **H. Wich-**
mann hat. läßt wegen Aufgabe des Haushalts
Mittwoch, den 7. Juni cr.,
nachm. 4 Uhr ausgd.,
1 nemmsche Kuh,
1 bo. Ziege, 18 Hühner,
7 Scheffelkartoffeln, 3 Scheffel-
saat Kartoffeln,
1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 1 Küchen-
schrank, 1 Nichteauschrank, 2 Betten,
Tische und Stühle, 2 Wanduhren, 1 fast
neuen Handwagen, 1 Hähnelade mit Messer,
1 Schleifstein, Tonnen, Kisten und Kästen,
2 Karren, 1 Butterkarne, 1 Wacktopf, eiserne
und steinerne Töpfe und Pfannen, Kaffee-
brenner, Kaffeemühle, Kammern und Kannen,
Zeller und Laffen, Köffel, Messer u. Gabeln,
Garten, Forken, Spaten, Schüsseln, 1 Senf
1 Hühnel, 3 Dreifüßel,
auch 2 Blöcke Weymouthschiefern, Dielen-
holz, Schreien u. Nichteholz und was
sich sonst vorfindet
öffentlich meistbietend verkaufen.
Großmutter. **C. Saake, Aukt.**

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

Singer - Nähmaschinen
für
jede Branche der Fabrikation
wie für jede
Häusliche Näharbeit.

Die Nähmaschinen der **Singer Co.** verdienen ihren Weltruf
der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von
jeher alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Ab-
satz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und
das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste
und vollständigste Garantie für die Güte unserer Maschinen.
Kostenfreier Unterricht in der modernen Kunstnäherei.
Singer Kraftbetriebs-Einrichtung neuester Konstruktion.
Singer Elektromotoren spez. für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.
Singer Co. Act.-Ges. Oldenburg, Staustrasse 18.
Frühere Firma: G. Weidinger.

M. Dreiser, Osterburg.
Am Sonntag, den 28. Mai 1899:
Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.

Immobil-Verkauf.
Zweiter Termin zum Verkauf der den
Erben der Witwe des weil. Müllers
Johann Schwarting zu **Nadorst** gehörigen,
dieselbst direkt an der Chaussee Oldenburg-
Rafte schön belegenen

Befügung,
bestehend aus einem aus bestem Material
erbauten geräumigen Wohnhause nebst
einem ca. 58 Ar großen, mit vielen Obst-
bäumen edelster Sorte bestandenen Garten,
bester Bontität,
steht an auf

Freitag,
den 9. Juni d. Js.,
nachmittags 4 Uhr,
in **Theilmanns** Wirtschaft „Nadorst“
Krug zu Nadorst.
Von der sehr werthvollen Befügung
lassen sich event. 2 Bauplätze mit Front an
der Chaussee abtrennen und sollen, im Falle
sich hierfür Kaufinteressenten finden, diese auch
einzeln zum Antritt kommen.

Die Befügung eignet sich namentlich für
für einen Bauherrn, der angenehm und
lebhafte Nähe der Stadt mögen will.
Geboten sind im ersten Termine nur 12,100 Mk.
Zu jeder gewünschten Auskunft-Erteilung bin
ich gerne bereit.
C. Memmen, Auktionator.

Am Montag, den 29. d. Mts., morgens
9 1/2 Uhr, kommt beim Hause des Wirts **Näther**
in Oldenburg:

1 Pferd
gegen bare Zahlung zum Verkauf.
Drinkmann, Aukt.
Wegen Wegzugs von hier
gänzlicher Ausverkauf
von garnierten u. ungarinierten
Stroh hüten
unter Einkaufspreisen.
Frau Clara Schmitz,
Gaststraße 28.

Eine gut erhaltene **Singer-Nähmaschine**
habe billig zu verkaufen. Saarenstraße 17.

Niederlage der weltberühmten
Opel-Fahrräder
Joh. Eilers,
Edewecht.
Zubehör- und Ersatzteile auf Lager.
Reparaturen aller Fabrikate
werden in eigener Werkstatt schnell und
billigst ausgeführt.

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts u.
links Sorte, von meiner Ziegerei in Jude, halte
beifens empfohlen. Langjährige Garantie.
Fr. Willms, Saarenstraße 25.

**Willig zu verkaufen ein gut erhaltenes
Tourenrad.**
Lambertstr. 13.
Petersfehn. Zu verkaufen eine nahe am
Rahnen stehende Kuh. **H. Vogel.**
**Vom 1. Juni ab gebe wieder
Untericht im Weißnähen, Sticken
u. anderweitigen Handarbeiten.**
Frau v. Norden,
Johannisstr. 8, oben.

**Verlorene und nachzutreffende
Sachen.**
Verloren vor ca. 14 Tagen ein einklinkiges
Taschenmesser mit weißer Echale. Gegen
gute Belohnung abzugeben **Noonstr. 10.**

Wohnungen.
Zu verm. zum 1. Juni e. möbl. Etage und
Kammer. 1. Chausseestraße 10, Seiteneingang.
Overten. Zu vermieten auf gleich eine
kleine Wohnung.
F. Kortensbrock, Prinzessinnenweg.

Bankenzen und Stellengefuche.
Leichter Nebenverdienst.
I. Gumburg, Cigarr. F. sucht Agenten
f. d. Verk. a. Ostw. u. Priv. g. h. Krovis.
Bew. u. S. 3876 a. G. Eisler, Hamburg.

**Ein zuverlässiger, solider
Hausdiener**
wird auf sofort für ein größeres
Geschäft gesucht. Näheres durch
C. Königer, Näherstr. 6.

Suche für h. e. tücht. Mädchen, kl. Familie,
Lohn 150 Mk., zum 1. Aug. e. Köchin für ein
heerich. Haus, ein kl. Mädchen f. Wäsche,
ein tücht. Mädchen, monatl. 15 Mk., kl. Knecht.
Suche für 3 j. Mädchen Stellung geg. Salär.
Suche auf sofort eine Stundenfräulein.
Frau Geuger, Bern.-K., Wottenstr. 5.

Adressen-Schreiber u. Schreiberinnen
mit guter Handschrift finden Beschäftigung. s.
Schriftliche Offerten erbittet die
Jetzler Weberei Janzen & Co.
Donnerstschwe. Sucht auf sofort ein zu-
verlässiger Schneidergefelle.
F. Duis.

Suche auf gleich 1 j. Mädchen
für bessere Landwirtschaft hier,
1 Haushälterin für Landwirt-
schaft, wenn auch Witwe mit
1-2 Kindern, 1 Köchin für ein
Mittelgut bei Hannover, ferner
viele Mädchen für hier u. aus-
wärts, kl. Stundenmädchen bei
2 Kindern f. nachmittags, Knechte
Laufburschen usw.
W. W. Nachtwey, Lindenallee.

Umständehalber auf sofort ein zuverlässiger
kl. Knecht. Näheres
Ofenerstraße 23.
Sucht ein kleiner Knecht von 14-16 J.
D. Walljes.

Gesucht ein Junge nach der Schulzeit.
Saarenstr. 17. **A. Fink, Meiners Nachf.**
Dferrnburg. Junge Mädchen zum
Schneidern erlernen sucht auf sofort
Fr. Witte, Langenweg 12.

Suche für kleinen feinen Haushalt ein ge-
wandtes junges Mädchen schlicht u. schlicht.
Suche auf sofort u. später Köchin, Mädchen
für Küche und Haus, sowie Kindermädchen,
Waschmädchen, Hausmädchen, Zimmermädchen
für hier, Wäschebuben, Bremerbuben,
Nordenbuben und Wackum.
Suche gewandte junge Mädchen für Bahn-
höfe, Restaurants und herrschaftliche Häuser
gegen hohes Salär und familiäre Stellung.
Suche Knechte und Mädchen für Landwirt-
schaft gegen hohen Lohn.
Suche für einen gewandten jungen Mann
Stellung in großer Landwirtschaft gegen Salär.
Frau Kruse, Steinweg 4.

Tüchtige Arbeiter finden dauernde Be-
schäftig. **Franz Spangemann, Schneidernstr.**
Gesucht **Stundenmädchen** für leichte Haus-
arbeit. **Herbarstr. 21, oben.**
Umständehalber auf sofort ein kleiner Knecht
von 14-16 Jahren gesucht.
D. Fride, Bahnhofstr. 15.

Gesucht auf gleich ein **Stundenmädchen** für
den Nachmittag. **Westampstr. 10, unten.**
Gesucht auf sofort ein zuverlässiges Mädchen.
Frau Michael, Rosenstr. 20.
Wir suchen auf sofort
6 Ziegelerbeiter.
**Neuhorner Dampfziegelei u. Töpferwaren-
Fabrik**
F. Neumann & Co.
(bei Gröppenbüthen).

**Bereins- und Vergnügungs-
Anzeigen.**
Wieselfeste. Sonntag, den 4. Juni:
Einweihungsball,
wogu freundlichst einladet **Joh. Sedemann.**
Immortelle.
Sonntag, den 28. d. M.: Ausflug nach
Nadorst (Ebbinghaus). Abmarsch 4 Uhr von
Borghers.
Boyerberg.
Am Sonntag, den 4. Juni:
Grosses Garten-Konzert,
ausgeführt von der **Marine-Kapelle** aus
Wilhelmshaven unter persönlicher Leitung des
Faisel. Musikdirektoren Herrn Wohlbiere.
Nach dem Konzert:
Ball für Herrschaften
im neuerbauten Saal.
Es ladet freundlichst ein
F. Schwarting.
NB. Stallung und Weide für Pferde vorhanden.

Tivoli-Theater
Bremen.
Sonntag, 28. Mai: Mit vollständig neuer
Montag, 29. Mai: Ausstattung:
Dienstag, 30. Mai: "Die Puppe"
Mittwoch, 31. Mai: (Novität)
Donnerstag, 1. Juni: komische Operette in
Freitag, 2. Juni: 3 Akten u. 1 Vorspiel
Sonntabend, 3. Juni: von **E. Audran.**

Familien-Nachrichten.
Geburts-Anzeige.
Durch die glückliche Geburt eines munteren
Sohnen wurden hoch erfreut
Mhrensstr. 26, Mai 1899.
Frau-Gebarm. D. Wagenfeld u. Frau,
Auguste geb. Schneider.
Todes-Anzeigen.
Statt besonderer Anzeige.
Osterburg. Allen Verwandten und Be-
kannten bringen wir zur Anzeige, daß Freitag
12 1/2 Uhr unsere liebe Tochter **Frieda** an
Gebirtenzählung im garten Alter von 8
Monaten gestorben ist.
Gustav Bahner und **Frau,**
Beerdigung Montag, 29. d. M., morgens 8 Uhr,
von der Kampstraße aus.
Spwege, 25. Mai. Statt besonderer
Anzeige. Heute starb nach längerem Leiden
meine innigstgeliebte **Frau Geline Eiden**
geb. Winter im Alter von 86 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
der trauernde Gatte nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den
31. Mai, nachmittags 3 Uhr, auf dem bonner-
schweyer Kirchhof statt.

Weitere Familiennachrichten.
Verlobt: **Anna Ichgelis, Alt-Trenenfeld,** mit
prakt. Arzt **Kudwig Buba, Nordenham;** **Helene**
Friedrichs, Moorhausen, mit Landwirt **Niederich**
Döhlen, Moorhausen. - Geboren (Töchter):
G. Friedrichs, Dövelganne; D. Roopmann, Dalsper;
(Sohn) **Th. Berger, Oldenburg;** **Dr. Junger-**
mann, Wiesbaden. - Gestorben: Rechnungsf-
steller **Frühling, Oldenburg;** **Johanne Wachten-**
dorf, Oldenburg, 6 Monat.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unter der Aufschrift: „Aus dem Großherzogtum“ ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Misslingen und Versehen über lokale Verhältnisse sind der Redaktion nicht willkommen.

Oldenburg, 27. Mai.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

Folgender Landtagsabschied für die 3. Versammlung des 26. Landtags wird in heute ausgegebenen 44. Stück des Gesetzblattes veröffentlicht:

§ 1. Die nachstehenden Gesetze sind nach erfolgter verfassungsmäßiger Zustimmung des Landtags publiziert worden, bezw. werden in nächster Zeit publiziert werden:

A. für das Großherzogtum: 1. eine Gesindeordnung, 2. ein Gesetz zur Ausführung des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit vom 17. Mai 1898;

B. für das Herzogtum Oldenburg: 1. ein Gesetz, betreffend Abänderung des Gesetzes vom 15. März 1870, betreffend die Gebühren in Verwaltungsakten, 2. ein Gesetz zur Ausführung der Zivilprozessordnung und des Gesetzes über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, 3. ein Gesetz zur Ausführung der Grundbuchordnung vom 24. März 1897, 4. ein Gesetz zur Ausführung des bürgerlichen Gesetzbuchs und des Handelsgesetzbuchs, 5. ein Gesetz, betreffend das nuzbare Eigentum an Grundstücken, 6. ein Gesetz, betreffend das Grundrecht;

C. für das Fürstentum Büchel: 1. ein Einweihungsgesetz, 2. ein Gesetz, betreffend Abänderung des Gesetzes über das Unterrichts- und Erziehungswesen, 3. ein Gesetz zur Ausführung der Zivilprozessordnung und des Gesetzes über die Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung, 4. ein Gesetz zur Ausführung der Grundbuchordnung vom 24. März 1897, 5. ein Gesetz, betreffend das nuzbare Eigentum an Grundstücken, 6. ein Gesetz, betreffend das Grundrecht, 7. ein Gesetz zur Ausführung des bürgerlichen Gesetzbuchs;

D. für das Fürstentum Birkenfeld: 1. ein Einweihungsgesetz, 2. ein Gesetz zur Ausführung der Grundbuchordnung vom 24. März 1897, 3. ein Gesetz zur Ausführung der Zivilprozessordnung und des Gesetzes über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, 4. ein Gesetz zur Ausführung des bürgerlichen Gesetzbuchs.

§ 2. Dem Gesuchen des Landtags, den Gesetzentwurf, betreffend die Auslegung des Artikels 77 des revidierten Staatsgrundgesetzes, dem nächsten ordentlichen Landtage wieder vorzulegen, wird entprochen werden.

§ 3. Bezüglich des Beschlusses des Landtags in Betreff des dem Deutschen Reichstage vorliegenden Gesetzentwurfs wegen Einführung einer allgemeinen Schlachtvieh- und Fleischbeschau verneinen wir auf die in der Landtagsitzung abgegebene Erklärung der Staatsregierung.

§ 4. Auf das Ersuchen des Landtags, prüfen zu lassen, ob nicht durch Enttarnung des Treppenhauses im Landtagsgebäude und Umbau eines neuen Aufganges vom Hofplatze aus Raum für einen ausreichenden Sitzungssaal und genügende Geschäftsräume gewonnen werden können, und falls diese Prüfung zu einem günstigen Ergebnisse führt, dem nächsten ordentlichen Landtage eine Vorlage, betreffend Umbau des Landtagsgebäudes, zugehen zu lassen, wird erwidert, daß die angeregte Prüfung vorgenommen werden soll.

§ 5. Das vom Landtage gestellte Ersuchen, in eine für den nächsten ordentlichen Landtag beabsichtigte Vorlage, betreffend die Vermittlung von Mitteln zur Ausführung von Vorarbeiten für den Ausbau weiterer Eisenbahnen im Herzogtum, unter den angegebenen Voraussetzungen auch die Vorarbeiten für eine normalspurige Bahn von Nordensham nach Schwarzbühren einzubeziehen zu wollen, wird in weiterer Erwägung genommen werden.

Chrengebe des Vereins ehem. 19. Dragoner. Wir lesen im „Kriegerbundesblatt“: Die schöne Grenzfestung, welche der Verein ehemal. 19. Dragoner den 1. Regiment zum Jubiläumstage gestiftet hat, findet allseitig die günstigste Beurteilung, und ein jeder ist erfreut über den schönen Gedanken in der Wahl dieses Geschenke, wie über die gebiegene Ausführung dieser prächtigen Stiftungsgabe. Die mächtige Granitmauer mit allen wichtigen Daten aus der Vergangenheit des Regiments wirkt an ihrem schönen Orte, an der Außenmauer der Festung, vorzüglich und macht auf jeden Besucher den vortheilhaftesten Eindruck. Von verschiedenen Seiten ist nun der Wunsch laut geworden, sich nachträglich noch mit einem Beiträge zu dieser Festgabe beteiligen zu dürfen, und hat der Vereinsvorstand daraufhin beschloffen, die Gabenliste noch bis zum 15. Juni d. Js. offen zu halten. Die Namen aller Geschenke sollen dann in Form einer Urkunde zusammengestellt und so der Zukunft erhalten werden. Bei der Geheimhaltung, die vor der Uebergabe möglichst bewahrt werden mußte, ist es ja erklärlich, daß mancher Kamerad sich noch nicht mit einer Beisteuer beteiligen können, und daher ist der Wunsch zu einer nachträglichen Beteiligung voll berechtigt. Etwasige Beiträge, aber nur solche von Vereinsmitgliedern, sind zu richten an den Vereins-Vorsteher, G. Hummel in Oldenburg, oder an den Vereins-Kassierer, J. Koch in Fierenburg.

Das Wetter in der Heizezeit. So leicht will niemand zugeben, daß er an den Wetterpropheten glaubt, aber trotzdem fragt man doch zumeist vor dem Eintritt einer Reise, vor der Ueberfischung aufs Land und bei anderen Entscheidungen, auf die das Wetter Einfluß hat, „was sagt Falb?“ Er läßt jene Gelehrten niemals im Stich, wenn es sich darum handelt, eine Antwort zu geben: für das Eintreffen seiner Prophezeiung ist er zu seinem Glück weder verantwortlich noch regreppflichtig. — So hat sich der Wetterprophet auch jetzt wieder mit einem Wädlein eingestellt, in dem Tag für Tag das Wetter für die Heizezeit verzeichnet ist: Die Wetterpropheten für Juli, August, September und das letzte Jahresquartal nebst Kalender der frischen Tage. Viel Tröstliches hat der Wettergelehrte nicht zu verkünden; namentlich die Ferienzeit von Anfang Juli bis Mitte August sieht durch die fahle Brille nicht gerade rosig aus. Man höre und schandere:

1. bis 5. Juli. Zahlreiche Gewitter mit ziemlich bedeutenden Niederschlägen treten ein. Die Temperatur ist in langwieriger Abnahme begriffen.

Einen schwachen Trost bietet die Prognose für die nachfolgenden Tage.

6. bis 10. Juli. Die Gewitter und Regen verschwinden. Es tritt eine auffallende Tendenz zur Trockenheit ein. Die Temperatur geht anfangs ziemlich bedeutend unter das Mittel zurück, hebt sich aber in den letzten Tagen wieder zur normalen.

Dafür hat Falb aber für die nächste Zeit besonders Böses in petto. Er prophezeit:

11. bis 14. Juli. Es treten sehr ausgebreitete und ergiebige Regen ein, die zum Teil von Gewittern stammen. Namentlich am 12. Die Temperatur sinkt in den letzten Tagen wieder ziemlich unter das Mittel.

Nicht viel anders ist es in den Tagen vom 15. bis 25. Juli, und in folgenden Afford klingt die Monatsprognose aus:

26. bis 31. Juli. Die Regen nehmen neuerdings zu, die Gewitter werden sehr zahlreich. Die Temperatur steigt zu einer beträchtlichen Höhe über das Mittel, sinkt aber in den letzten Tagen wieder unter dasselbe.

Auch über den Rest der Ferienzeit, der im August liegt, hat Falb in recht „erfreulicher“ Weise verfügt. Es heißt da: 1. bis 7. August. Ausgebreitete Regen, die meist von Gewittern stammen. Die Temperatur sinkt unter das Mittel.

Vom 8. bis 11. August nehmen die Regen etwas ab, und die Temperatur steigt, aber die Freude ist kurz, denn schon geht die Unglücksbohrschiff weiter:

12. bis 15. August. Die Regen breiten sich aus und werden sehr ergiebig. Es treten heftigere Wolkenbrüche ein. Die Temperatur beginnt zu sinken.

Nun sind die Schulkarten zu Ende und mit ihnen die Hochzeiten der meisten Baderorte und Erholungsorte, nun kann auch das Wetter wieder besser werden. Und wirklich prophezeit Falb für den Rest des August weit günstiger, und vom September er sagt er jagor:

Dieser Monat muß in seinem ganzen Verlaufe als sehr trocken bezeichnet werden. In Bezug auf die Temperatur und die Gewitter teilt er sich jedoch in zwei Hälften. Die erste ist warm. Die Temperatur steigt wiederholt bedeutend über das Mittel. Gewitter treten in der zweiten Woche ein und setzen sich bis in die Mitte des Monats fort. Das erste Drittel verläuft fast ohne Niederschlag. Im zweiten Drittel treten spärliche Regen ein. Sie sind weniger ergiebig als ausgebreitet. Die Temperatur hält sich in der zweiten Hälfte des Monats nahe dem Mittel. Im dritten Drittel verschwinden die Regen und Gewitter fast gänzlich.

Auch für Oktober, November und Dezember ist verhältnismäßig recht gutes und fast durchweg mildes Wetter prophezeit, und nur die Heizezeit soll so schlecht wegmögen! Wir wollen uns wünschen, daß sich Falb irrt! Mag dem aber sein, wie ihm wolle, jedenfalls ist das Wädlein (Verlag von Hugo Steinis), das außer den Prognosen zahlreiche instructive Artikel aus Falbs Feder enthält, ein recht interessantes und wie stets ein im höchsten Grade eigenartiges Werkchen.

Das Gesetzblatt, Band 32, Stück 43, welches gestern erschienen ist, enthält das Gesetz für das Großherzogtum Oldenburg vom 15. Mai 1899 zur Ausführung der Grundbuchordnung vom 24. März 1897, sowie die Verordnung für das Herzogtum Oldenburg vom 15. Mai 1899 zur Ausführung der Grundbuchordnung vom 24. März 1897.

Oeverfen, 26. Mai. In unserer petitionslustigen Gemeinde ist man jetzt wieder eifrig am Unterschriften sammeln. Und zwar handelt es sich diesmal um die event. zukünftige gleichmäßige Verteilung der Beleuchtungskosten. Namentlich im Westen der Gemeinde, in Wobersfelde und Petersfelde, deren Einwohner die Dittsch Oeverfen eigentlich fast nicht berühren und bezuzufolge auch von den Wohlthaten der jetzigen Beleuchtungsweise nur äußerst wenig verspüren, hat die betreffende Petition zahlreiche Unterschriften gefunden. — Mit der Neuplanung der verlängerten Gartenstraße hat man nunmehr begonnen. Jedensfalls wird unsere Dittsch auf Fertigstellung genannter Straße bedeuend gewinnen.

Δ Falkenburg, 26. Mai. In seiner letzten Versammlung beschloß der hiesige Nabofahrerverein, am 18. Juni das diesjährige Stiftungsfest zu feiern. Dasselbe soll, wie im vorigen Jahre, mit einem Rennen beginnen, darnach Korsofahrten durch den Ort, Caalfahren und Ball im Vereinslokal, Hotel zur Falkenburg.

Σ Humflosen, 26. Mai. Zum Vorstände der zweiten Veriefelungs-gesellschaft wurde in der letzten Ausschussung Herr Baumann G. Wieting in Sandbatten gewählt. Derselbe hat schon früher das Amt längere Jahre verwaltet. Die Gründe der zweiten Gesellschaftsfindung sind in einer Länge von 6,5 km von Schophusen bis zum Barnefischerhof zu beiden Seiten der Hunte. Die im Anfang der 70er Jahre hergestellten Anlagen erforderten ein Anlagekapital von 252,000 Mk., wovon bis jetzt reichlich 90,000 Mk. amortisiert sind. Die 307 ha große Viehweide mit ihrem kunstvollen Müdenbau, den Zuleitern, Schleusen und der großen Hauptkanäle in der Hunte, durch welche das Wasser aufgestaut und auf die Weiden getrieben wird, wird im Sommer vielfach von Fremden besichtigt. Vom hohen Wintersee aus betrachtet, bietet sie mit dem Barnefischerhof im Hintergrund zugleich ein herrliches Panorama. — Anfang Juli findet in Schmidts Gasthaus hier selbst eine Versammlung der Vorstände und Mitglieder der Märrne-gesellschaft von Wiltzingen, Großenfuten, Hatten, Hattenfening, Anglilagen, Humflosen, Munderloh, Mittel, Oberlehe, Soge, Sandbatten und Wardenburg statt, welche die Gründung eines Sängerbundes zum Zwecke hat.

L. Borgfede, 25. Mai. Von hiesigen Geindamen an-

gehalten wurde eine Zigeunerbande, welche unseren Ort durchzog. Dieselbe stand in dem Verdacht, in Wübeshausen eine größere Summe Geldes gestohlen zu haben. Ihre Wagen usw. wurden einer gründlichen Revision unterzogen, wobei jedoch nichts Verdächtiges zu Tage gefördert wurde. Nach kurzen Aufenthalt setzten die braunen Geister ihre Reise fort.

Berne, 26. Mai. Der städt. Handwerker-Verein hält am kommenden Sonntag Nachmittag im „Stedinger Hof“ eine Versammlung ab, um sich in eine freie Handwerker-Zinnung umzuwandeln. Das großherzogliche Staatsministerium hat eine Zwangsinnung der Bauhandwerker für den hiesigen Bezirk nicht genehmigt, aus welchem Grunde alle selbständigen Handwerker der verchiedenen Gewerbe aus den Gemeinden Berne, Barbenisch, Warfheit und Neuenhütort aufgefordert sind, ihren Beitritt zur genannten Innung erklären zu wollen. Da sämtliche Handwerker zu den Kosten der Handwerkerkammer zwangsweise herangezogen werden, so liegt es in ihrem eigenen Interesse, sich dieser Innung anzuschließen, um sich auf diese Weise die Rechte, welche die Organisationsgewährleistung, wahren zu können. Das großherzogliche Amt zu Esfheit legt ein besonderes Gewicht darauf, daß sich nicht nur die Handwerker der Gemeinde Berne, sondern auch diejenigen der erwähnten Gemeinden dieser Innung anschließen.

× Esfheit, 26. Mai. Von den 10 Böggen der esfheiter Herings-Fischerei-Gesellschaft haben gekohnt 4 ihre erste Fangreise nach der Nordsee angetreten, die übrigen 6 werden am 1. resp. 6. Juni folgen.

Zeber, 26. Mai. Die landwirtschaftlichen Vereine des Jeerlandes beabsichtigen die Errichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule in Zeber und haben beim Amtsrat beantragt, zu den Kosten der ersten Einrichtung 750 Mk. und zur Unterhaltung jährlich 1800 Mk. auf die Dauer von mindestens zwei Jahren zu bewilligen. Der Antrag kommt in der Amtsatzung am 31. d. Mts. zur Verhandlung.

11 Gatten, 26. Mai. Am 4. Juni wird hier ein Missionsfest gefeiert. Die Festpredigt hält dem Vernehmen nach Herr Pastor Schmarling aus Heberwarden. Bei günstigen Wetter findet die Nachmittagsfeier im schönen Zwiebelhofe statt. — Hier und in Sandbatten haben unter dem Vorhabe des Amtes Versammlungen der zum Chauffeurbau beitragspflichtigen Interessenten stattgefunden. Die hiesigen Interessenten erklären sich mit einer Verbelastung von 15 Proz. einverstanden, die sandbatter mit einer solchen von 20 Proz.

Aus den benachbarten Gebieten

Wilhelmshaven, 25. April. Der Lloydampfer „Darnstadt“, Kapitän Beener, ist heute Nachmittag bei regnerischem und stürmischen Wetter mit der von der Garnison zu Hantau abgelassenen Besatzung des 3. Seebataillons und des Marine-Artilleriebataillons hier angekommen. Dem etwa 700 Köpfe starken Transport hatte sich ein aus 70 Unteroffizieren und Mannschaften bestehendes Kommando Marine-Infanterie, welches bisher auf dem Flaggenschiff des Prinzen Heinrich, „Deutschland“, eingeschifft war, angeschlossen. Es war dies das letzte derartige Kommando. Früher hatte jedes größere Warfzeriff ein der Marine-Infanterie entnommenes Wachkommando. In neuerer Zeit hat man sie abgeschafft und durch die Schiffbesatzung ersetzt. Die Führung des Transportes hat Hauptmann v. d. Heyde bezw. Leutnant und Zahlmeister, 9 Deckoffiziere und 677 Unteroffiziere und Mannschaften in die Heimat zurückgeführt. Unter ihnen befindet sich auch Marine-Zahlmeister Soff, welcher beim Gouvernament Kaufbeuren die gesamte Klassenverwaltung neu eingerichtet und bisher geleitet hat. Die Reise des Dampfers ging außerordentlich schnell von Station. Er verließ Wilhelmshaven am 4. März, erreichte Hantau am 13. April und trat am 20. April von dort die Heimreise an. Beim Eintreffen wurde er heute vom Musikkorps des 2. Seebataillons mit patriotischen Weisen empfangen. Trotz des strömenden Regens hatten sich Hunderte von Menschen am Hafen eingefunden.

Zeber, 26. Mai. Zur Reichstagswahl in unserem Wahlkreis ist jetzt als Kandidat der national-liberalen Partei der Landwirt Hermann Agena in Landshafstapolder, Kreis Beener, einstimmig aufgestellt worden.

BC. Geestemünde, 25. Mai. In den geestemünder Fischereifahren liefen im ersten Vierteljahr des laufenden Jahres 490 Fischdampfer und 32 Segelfahrzeuge ein gegen 444 Dampfer und 28 Segler in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Werth in der Geeste befreit sich auf 90 Fischereifahrzeuge mit 133,840 kg Fischen, gegen 47 Schiffe mit 54,225 kg Fischen im ersten Vierteljahr 1898. Am Fischereihafen wurden in Auftrieb umgesetzt: 7,733,434 Pfd. Fische mit 1,313,104 Mk. Erlös gegen 7,584,976 Pfd. Fische mit 996,009 Mk. Erlös in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Umsatz überstieg demnach den des entsprechenden vorjährigen Zeitraums um 317,095 Mk. Der größte Werth entwickelte sich wieder in der Chamwoche. Im abgelaufenen Vierteljahr wurden wieder in ausgebeortener Weise die isländischen Gewässer befishet. Auch die Gründe bei den Frader- und Ehetlandsinseln wurden vielfach aufgesucht. Wie bereits früher bemerkt, nötigt der geringe Fischreichtum der Nordsee die Fischer mehr und mehr, sich den nördlichen Fischgründen zuzuwenden. Die Abneigung der Konsumenten gegen die großen, grobfisigen isländischen Fische ist in Abnahme begriffen, so daß sich daher ihr Absatz weniger schwierig gestaltet.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 27. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

| 3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., um | Anlauf | Verlauf |
|---|--------|---------|
| findbar bis 1905 | 100 | 100 |
| 3 1/2 pCt. do. | 100,45 | 101 |
| 3 pCt. do. | 91,70 | 92,25 |
| 3 1/2 pCt. Alte Oldenb. Konvuls | 98,50 | 99,50 |
| 3 1/2 pCt. Neue do. do. (Halbjährliche Zinszahlung) | 98,50 | — |
| 3 pCt. do. do. | 90 | 91 |
| 3 1/2 pCt. Schulverleihsgeld, der Staatl. Bodencredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Inhabers kündbar) | 99 | 100 |
| 3 pCt. Oldenb. Bräunnen-Anleihe | — | — |

L. Borgfede, 25. Mai. Von hiesigen Geindamen an-

| | | |
|---|--------|--------|
| 3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgef., unfindbar bis 1905 | 100,45 | 101 |
| 3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe | 100,45 | 101 |
| 3 pSt. do. do. do. | 91,70 | 92,25 |
| 3 1/2 pSt. Br. mer Staatsanleihe von 1898 | 96,70 | 97,25 |
| 4 pSt. Buijadinger, Bildesbauer, Sollaammer | 100 | — |
| 4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunalanleihen | 100 | — |
| 3 1/2 pSt. Buijadinger Almsb., Hohenrath | 97,50 | — |
| 3 1/2 pSt. sonstige Oldenb. Kommunalanleihen | 97,50 | 98,50 |
| 3 1/2 pSt. Nünberger Stadtanleihe | — | — |
| 4 pSt. Cuiin-Lübder Prior.-Obligationen | 100,50 | — |
| 4 pSt. Mostau-Windau-Bybinst.-Eisenb.-Prior. gar. | 100,20 | 100,75 |
| 4 pSt. Nijanj-Uralst.-Eis.-Prior., faal. garant. | 100,40 | 100,95 |
| 4 pSt. alte italienische Rente (Stüde von 4000 frt. und darunter) | 94,90 | 95,65 |
| 3 pSt. Stalienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stüde v. 500 Sire im Verlauf 1/2 pSt. höher) | 59,90 | 60,65 |
| 4 pSt. Ungarische Goldrente (Stüde von 2025 Mk.) | 100 | 100,55 |
| 4 pSt. do. do. (Stüde von 1012,50 Mk.) | 100,10 | 100,80 |
| 4 pSt. Transvaal Eisenb.-Oblig. v. 99, faal. gar. | 97 | 97,55 |
| 3 1/2 pSt. Pfdb. der Preuss. Boden Cred. Mt. Pant Ser. VII. u. VIII., unfindbar bis 1907 | 95,45 | 96 |
| 4 pSt. do. do., Serie XVII., unfindbar bis 1906 | 102,20 | 102,50 |
| 3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Westlenburg. Hypothekens- und Wechselbank, unfindbar bis 1905 | 96,20 | 96,50 |
| 4 pSt. do. do., Serie I., " " 1909 | 102,20 | 102,50 |
| 4 pSt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar 102 | 102 | 103 |
| 4 pSt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105 Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pSt. Eingahlung u. 4 pSt. Zins vom 1. Januar) | — | 157,50 |
| Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.) | — | — |
| Oldenb.-Portug. Dampf- u. Kfz.-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar) | — | — |
| Warsap.-Prior.-Mt. III. Cm. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.) | — | — |
| Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt. | 168,05 | 168,85 |
| " " London " " 1 £ | 20,99 | 20,49 |
| " " New-York " " 1 Doll. " " | 4,16 | 4,21 |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden " " | 16,78 | — |

An der Berliner Börse notierten gestern:

| | | |
|---|--------|--------|
| Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 173,75 pSt. G. | 173,75 | 173,75 |
| Oldenburg. Eisenbütten-Aktien (Augustifabrik) 157,25 pSt. bez. G. | 157,25 | 157,25 |
| Oldenb. Verich.-Gesellschaft-Aktien ver. St. 1700 Mk. G. | — | — |
| Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pSt. | — | — |
| Darlehenszins do. do. 5 pSt. | — | — |
| Unter Zins für Wechsel 4 1/2 pSt. | — | — |
| do. do. Konto-Korrent 5 pSt. | — | — |

Oldenburg, 27. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

| | | |
|---|--------|--------|
| 3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unfindbar | 100,45 | 101 |
| 3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe | 100,45 | 101 |
| 3 pSt. dergleichen | 91,70 | 92,25 |
| 3 1/2 pSt. Oldenburg. konsol. Anleihe | 98,50 | 99,50 |
| 3 1/2 pSt. Neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen | 98,50 | 99,50 |
| 3 pSt. dergleichen | 90 | 91 |
| 3 pSt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pSt. | 130,80 | 131,60 |
| 3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unfindbar | 100,45 | 101 |
| 3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe | 100,45 | 101 |
| 3 pSt. dergleichen | 91,70 | 92,25 |
| 3 1/2 pSt. Bremer Staatsanleihe von 1899 | 97,10 | 97,65 |
| 4 pSt. verschied. Amtsverband- u. Kommunalanleihen | 100 | — |
| 3 1/2 pSt. dergleichen | 97,50 | 98,50 |
| 3 1/2 pSt. Oldenb. Bodenkredit-Aktien-Obligationen | 99 | 100 |
| 4 pSt. Oesterreich. Goldrente, Stüde à fl. 1000.— | 101,50 | 102,05 |
| 200.— | 101,60 | 102,30 |
| 4 pSt. Ungarische Goldrente, Stüde à Mk. 2025.— | 100 | 100,55 |
| bergleichen Stüde à Mk. 1012,50 und Mk. 202,50 | 100,10 | 100,80 |
| 4 pSt. Italienische Rente, große Stüde | 94,90 | 95,65 |
| Heine do. | 95 | 95,90 |
| 4 pSt. gar. Cuiin-Lübder Prior.-Obligationen I. Cm. | 100,50 | 101,50 |
| 3 1/2 pSt. Braunschweig. Landesbank-Obligat. | 97,70 | 98,25 |
| 4 pSt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen | 100 | 101 |
| 3 pSt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen | 59,90 | 60,65 |
| bergleichen Heine Stüde | 60 | 60,90 |
| 4 pSt. gar. Russische Sibirien-Priorit., verfl. Verlosung u. Rückg. bis 1909 ausgeglichen | 100,20 | 100,75 |
| 4 pSt. gar. Wladikavkas Eisenb.-Priorit., verfl. Verlosung u. Rückg. b. 1909 ausgeglichen | 100,70 | 101,25 |
| 3 pSt. Raab - Debenburg - Ebenfurter Eisenbahn-Obligationen, III. Cm. | 76,10 | 76,65 |
| 4 pSt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen | 99,90 | 100,45 |
| 4 pSt. Eisenbahn-Bank-Oblig., bis 1903 unfindbar | 100,10 | 100,40 |
| 3 1/2 pSt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pSt. | 98,70 | 99 |
| 4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Anteilsscheine, bis 1902 unfindbar | 100 | 100,80 |

| | | |
|--|--------|--------|
| 3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 unfindbar | 96,90 | 97,20 |
| 3 1/2 pSt. Preuss. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1896, bis 1906 unfindbar | 96,70 | 97,25 |
| 3 1/2 pSt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unfindbar | 96,70 | 97,25 |
| 4 pSt. Preuss. Boden-Kredit-Pfandbriefe, bis 1906 unfindbar | 102,20 | 102,50 |
| 3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 unfindbar | 95,45 | 96 |
| 4 pSt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, bis 1905 unfindbar | 101,70 | 102 |
| 4 pSt. Schwarzburg. Hypothekens-Bank-Pfandbriefe, bis 1906 unfindbar | 101,40 | 101,70 |
| 3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 unfindbar | 97,20 | 97,50 |
| Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt. | 168,05 | 168,85 |
| " " London " " 1 £ | 20,99 | 20,49 |
| " " New-York " " 1 Doll. " " | 4,16 | 4,21 |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden " " | 16,78 | — |

Deutsche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg am 27. Mai 1899.

| Nr. | Mk. | Nr. | Mk. |
|-----------------|------|---------------------|------|
| Hafer, tiefer | 7,80 | Gerste, inländische | 6,30 |
| " russischer | 8,— | " russische | 6,30 |
| Roggen, tiefer | 8,— | " Böhmen | 7,60 |
| " Biersburger | 8,50 | " Buchweizen | 8,50 |
| " südrussischer | 8,10 | " Mais | 5,30 |
| Weizen | 8,50 | " Kleiner Mais | 5,30 |
| | | " Lupinen | 6,— |

pro Centner.

Landeskirche.
Am Sonntag, den 28. Mai:
1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Bultmann.
Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Willens.
Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bultmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Ramsauer (Petersonstr. 16), 11—12 1/2 Uhr.

Glaubenshilfe.
Sonntag: Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Allyn.

Garnisonkirche.
Am Sonntag, den 28. Mai:
Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.
Sonntag, den 28. Mai (Trinitatis-Fest):
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Kinderlehre 11 Uhr: Pastor Köster.

Katholische Kirche. Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr.

Barmenkapelle, Wilhelmstr. 6.
Am Sonntag: Gottesdienst: morgens 9 1/2, nachm. 4 Uhr.

Friedenskirche.
Sonntag, morgens 9 1/2 und abends 7 Uhr: Gottesdienst.

Evangelischer Männer- und Junglingsverein.
(Mühlenstraße 17).
Sonntag, den 28. Mai, abends 8 Uhr: Versammlung. Gäste willkommen.

Bilderräsel.



Worträsel.

Aus Eins-Zwei stammt die Golde,
Die ich erachtet mir,
Und ist ihr Zwei auch fremd uns,
Deutsch ist sie, so wie wir,
Um eine Eins zu brauchen,
Da mußt aufs Zwei ich gehn;
Dort lernte ich sie kennen,
Gleich war's um mich gesehn.

Eibentanzkräsel.

- | | |
|--------|------------------------|
| Maler | 1. ein Stück Wild. |
| Bohrer | 2. Pflanze. |
| Albert | 3. männlicher Vorname. |
| Melle | 4. Eingogel. |
| Nieren | 5. Teile des Körpers. |
| Karo | 6. römischer Kaiser. |
| Masche | 7. Fische. |
| Kanzel | 8. Gefäße. |

Zahlenpyramide.

| | |
|---------------|---------------------|
| 1 | Buchstabe. |
| 1 2 | Ultrömische Münze. |
| 1 2 3 | Nordischer Gott. |
| 4 1 2 3 | Teil des Gesichtes. |
| 5 1 2 3 4 | Schmuck der Wiesen. |
| 2 3 4 1 1 5 | Gebiet am Nil. |
| 1 5 2 3 4 1 6 | Waffenplatz. |

Rapselräsel.

Schwermet, Revier, Milben,
Gehrock, Fortdauer, Neven, Spielzeug,
Studenten, Behälter, Gretchen.
Von jedem Wort sind drei nebeneinanderstehende
Buchstaben zu suchen, die im Zusammenhang einen
Sinnstrich ergeben.
Auflösung der Rätsel in Nr. 117 d. Bl.:
Des Bilderräsel's: Nur der erste Schritt kostet.
Des Fingsträsel's: Regen.

Spiel- und Rätselleke.

Begierbild.



Denksprüche.

Arbeit ist das einzige, aber auch ein ausreichendes Mittel
gegen alles Weh des Lebens. Wer nach einem großen Leid
viel arbeiten muß, der hat den schwersten Teil desselben schon
überwunden.
*
Doch wie ihr auch die Sprache schraubt und dreht,
Das beste Deutsch ist, das von Herzen geht. A. N.
Die tausend Stimmen der Natur, die ohne Worte zu uns
reden, machen das Menschenherz stets wieder jung. v. Breidenbach.
*
Wohl denen, die des Wissens Out
Nicht mit dem Herzen zahlen. Schiller.
*
Umgang bereichert den Verstand, doch Einfachheit ist
Schule des Genies.

Anzeigen.

Die Militär-Schwimmstalt
ist eröffnet.

Köterei-Verkauf.

Großenmeer. Die Ecken des weif. Kötters
Johann Thormählen zu Vohrmoor lassen
ihre daselbst belegen

Immobilien.

a. die am Hauptwege belegene Köterei,
1,6650 ha (reichlich 10 Juch) Water u. Grün-
land, mit gutem Gebäude,
b. den ebendasselbst belegenen Kamp Grün-
land „Solzemoor“ (Auwende), groß
1,1161 ha (2 1/2 Juch),

am Freitag, den 2. Juni cr.,
vormittags 11 Uhr,
in Wenes Gasthause zu Vohrmoor zum
öffentlich meistb. Verkauf aufgeben.
C. Haake, Ant.

Wahnbeck. Zu kaufen gesucht 5—6 Stück
6 Wochen alte Ferkel.
Näheres bei
Joh. Fr. Hilsje.
Wahersfeld. Zu verk. eine nahe am Kalben
stehende Kuh und vier 6 Wochen alte Ferkel.
G. Zietjen.

Oldenburger Schützenhof.

Am Sonntag, den 28. Mai:

Großes Garten-Konzert.

Aufang 4 Uhr. Entree 10 s.

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saal statt.

Einem geehrten Publikum von Gerberhof und Umgegend zur gef.
Nachricht, daß ich

Hinter dem Gerberhof Nr. 7
eine Filiale errichtet habe und bitte mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Heinrich Bartels,

Schlächtermeister.

Pferdedünger

billig zu verkaufen. Grünstroße 19.
Der erste Schnitt einer sehr gut befestigten
Grasfläche billig abzugeben. Langenweg 54.

Kinderputz, Küchensorte, ganz billig, ev
gegen Waschtüfel zu vertauschen.
Gottorfstraße 19.
Damen- u. Kindergarderobe werden elegant
und sauber angefertigt. Wilhelmstr. 1.

Grasverkauf.

Großenmeer. Hausmann Joh. Schwarz-
ting zu Kuhlten hieselbst läßt auf seiner Bau
am Sonnabend, den 10. Juni cr.,
nachm. 5 Uhr anf.:

25 Tagewerk gut befestigtes
Mähgras zum ein- und
zweimaligen Mähen
in passenden Pfändern öffentlich meistbietend
verkaufen.
C. Haake, Ant.

Forstdistrikt Oldenburg.

Grasverkauf.

Am Freitag, den 9. Juni d. J., sollen
die staatlichen

Nieselwiesen
im Vornehmerholz zum zweimaligen Mähen
verpachtet werden.
Käufer versammeln sich 10 Uhr vormittags
bei der Jagdhütte im Vornehmerholz.
Oldenburg, 26. Mai 1899.
Der Oberförster.

Wünsche mein vorzüglich gelegenes Hausgrundstück mit Garten,
Theaterwall 15, billig, zu jedem nur annehm-
baren Preise baldmöglichst zu verkaufen.
Das Haus liege sich durch Anbau längs der
Straßenfront, das Kellergebäude durch zweck-
mäßige, geringe Veränderungen leicht noch be-
deutend vergrößern und zu eleganten Wohn-
oder Geschäftsräumen umgestalten.
Franz Zienthaler, großh. Hofphotograph.
Nähere Auskunft erteilt auch Herr v. Gruben,
Gerhartstraße.

Verkauf. Herr. Roth Witwe beab-
sichtigt, ihr hier an der sog. kleinen Moorstraße
belegenes neu erbautes, zu zwei Wohnungen
eingeteiltes

Wohnhaus

nebst 2 Scheffel Saat Gartenlandereien mit An-
tritt zum 1. November d. J. öffentlich meist-
bietend zu verkaufen, und ist Verkaufstermin auf
Sonnabend, den 3. Juni d. J.,
nachmittags 5 Uhr,
in Barfuß' Wirtschaft am Kränzestumme
angezeigt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Kaiser. Autt.

Nachlass-Auktion.

Am Mittwoch, den 31. Mai d. J., nach-
mittags 2 Uhr, werden im H. Landrentamt
an der Alexanderstraße die zum Nachlass der
Sitteline Wulf gehörigen Sachen, als:
Kleiderschrank, 2 gute Sofas, 2 Stühle,
4 Tische, 2 Kommoden, Küchenschrank mit
Ausätzen, Waschtisch, Petroleumkochmaschine,
2 Staubsauger, diverse andere Haus- und
Küchengeräte, Wäsche und Kleiderstücke,
sowie ferner: 1 große Schneidernähmaschine,
fast neu,
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung durch
mich verkauft.
J. A. Wesche, Rechtsanw., Oldenburg.

Erbfrug-Verkauf.

Oldenburg. Weiter und letzter Termin
zum Verkauf des den Erben des weil. Gast-
wirts **Diedrich Müller** zu Klein-Bornhorst
gehörigen, daselbst belegenen, in früheren Nr.
d. Bl. näher beschriebenen

Erbfruges,

verbunden mit

Handlung u. Landwirtschaft,
steht an auf

Dienstag, den 30. Mai d. J.,

nachmittags 4 Uhr,

in dem zu verkaufenden Hause.
In diesem Termine erfolgt
der Zuschlag.

Der Zutritt erfolgt am 1. November d. J.
und soll die Befugnis sowohl im ganzen, als
auch die Ländereien bei einzelnen Stücken zum
Auflass kommen.

Geboten sind für sämtliche Immobilien
38,000 Mk.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
E. Memmen, Autt.

Immobil-Verkauf.

Hude. Die Erben des weil. Dietl Arche
zu Nordenholz lassen ihren daselbst belegenen

Grundbesitz,

als:

- a. das Hauptwohnhaus mit Neben-
gebäuden,
- b. ein vor einigen Jahren neu erbautes
Wohnhaus,
- c. ein in der Nähe des Bahnhofs Hude
belegenes doppeltes **Gewerhaus**,
mit im ganzen 38 Hektar sehr ertragfähigen
Acker, Weiden u. Gärtenlandereien,
in angenehmer Lage an Hasbruch gelegen,
am Montag, den 29. Mai,
nachm. 4 Uhr,
in Laugen' Wirtschaft zu Laugenberg
öffentlich zum Verkauf aufstehen, und zwar im
ganzen und auch stückweise.
G. Haberfahn, Autt.

Augustfahn.

Im Saale des Herrn **Bennert** b. Stahlwerk.
Sonntag, den 28. Mai, abends 8 Uhr:
Großer Unterhaltungs-Abend.
Mitschenpanorama der bedeutendsten Plätze der
Welt. 50 prachtvolle Lichtbilder und Vortrag
des Oldenburger Weltreisenden Herrn **Ger-
mann** über das Thema: "Von Oldenburg
um die Welt herum." Der Vortrag ist für
Damen u. Kinder ebenfalls von großem Interesse.
Eintritt: a 60 ¢ für Erwachsene, Kinder die Hälfte.
Ein fast neues schönes

Wohnhaus mit großem Garten
an der Auguststraße hier.
habe ich preiswert zu verkaufen.
W. Köhler, Autt.

Distr. Behandlg. schnelle Hilfe. Fr. Weillide,
Esso - femme, Berlin, Marktgrabenstraße 97.

Zeichnung

auf **Mk. 5,000,000.** — 4% ige Grundrentenbriefe (Reihe III)
der **Mitteldentschen Bodenkredit-Anstalt in Greiz.**

Auf Grund des im „Reichsanzeiger“ und „Königlich Preussischen Staats-
anzeiger“ vom 19. Mai 1899 veröffentlichten Prospektes werden **am 29. d. Mts.**
5 Millionen Mark der obigen Grundrentenbriefe zum Kurse von

100 1/2 %

- in Berlin bei der **Berliner Handelsgesellschaft, der Berliner**
Bank und deren Depositentassen,
- „ **Dresden** bei der **Kreditanstalt für Industrie und Handel,**
den Bankhäusern Gebr. Arnhold, Philipp
Glimeyer und Menz, Blochmann & Co.,
- „ **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Effekten- und**
Wechselbank,
- „ **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein,**
- „ **Leipzig** bei dem **Bankhause Hammer & Schmidt,**
- „ **Hamburg** bei der **Wechselbank in Hamburg,**
- „ **Weinigen** } bei dem **Bankhause B. M. Strupp,**
- „ **Gotha** }
- „ **Hannover** bei dem **Bankhause Gottfried Herzfeld,**
- „ **Düsseldorf** bei der **Niederheinischen Bank, Filiale der**
Duisburg-Muhrorter Bank,
- „ **Krefeld** bei dem **Bankhause Peters & Co.,**

„ **Oldenburg** bei der **Oldenburger Bank,**
sowie bei deren Filialen in **Alten-Nordenham,**
Delmenhorst, Hohenkirchen, Zeber u. Verha

zur Zeichnung aufgelegt und Anmeldungen darauf von jetzt ab und am Zeichnungs-
tage entgegengenommen.

Greiz, den 18. Mai 1899.

Mitteldentsche Bodenkredit-Anstalt.

Stier. Frankenberg.

Soolbad Rothenfelde

Teutoburger Wald

Gifenbacht, Dissen-Rothenfelde. Dauer der Saison v. Mitte Mai bis Mitte Oktober. Starke Kohlen, Sool-
vor, bewahrt gegen Verunreinigung u. Schmutzen aller Art, Soolbäder, Baden u. Dampfbäder, in ihren
mannigfachen Erfrischungformen. Inbaldatorium. Jede gewünschte Auskunft durch die Badeverwaltung.
Badeärzte: Dr. Kanzler u. Dr. Galisch.

Vom Besten das Beste.

Gritzner-Fahrräder

sind mit den hervorragendsten Neuerungen und Verbesserungen, die sich in der Praxis als
wirklich vorteilhaft bewährt haben, ausgestattet.

Angelsicherung, Kettenzug direkt über den Kugellagern, wodurch eine gleich-
mäßige Belastung der Lager, leichterer und ruhigerer Lauf und längere Haltbarkeit erzielt
wird. Achsenhemmung, bedeutend verbessert. Die Kugeln laufen permanent in Del.
Besitzer eines Gritzner-Rades haben sich mit der schwierigen Arbeit des Delens nur sehr selten
zu befassen. Neueste billige Preise. Für jedes Rad ein Jahr Garantie. Unterricht für Käufer gratis.
H. Munderloh, Maschinenbauer,
Oldenburg, Saarenstraße 52.

127. Herzoglich Braunschweigische

Landes-Lotterie.

100,000 Lose. 50,000 Gewinne.

Ziehung 1. Klasse am 17. und 18. Juli 1899.

Georg Siefken, Oldenburg i. Gr.

KonzeSSIONierte Lotterie-Hauptkollekte.

Suche alte Gemälde, Zeichnungen, Kupfer-
stiche, Bücher, Altertümern. Offerten unter
Z. L. 568 beim Verleger d. Bl. erbeten.

Zu belegen und anzuleihen
gesucht.

Anzuleihen gesucht
auf sofort oder später 6000 Mk., 5000 Mk.,
4000 Mk., 3000 Mk., 1500 Mk., 1000 Mk. gegen
sichere Hypotheken und 4-4 1/2 % Zinsen.
E. Memmen, Autt.

Verlorene und nachzuweisende
Sachen.

Gefunden e. Portemonnaie m. 100 Mk.,
b. Fächer, Alexanderstr. 9, Eing. Gumboldtstr.

Wohnungen.
Zu vermieten

zu November: 2 Bäder und 3 Wohnungen
Donnerstagsm. 19 in meinem neu erbauten
Hause. Bauplan kann bei mir eingesehen werden.
E. Domine, Saarenstr. 43.

Zu verm. fedl. Logis. Saarenstr. 4, ob
Zum 13. Juni gr. fedl. möbl. Parterre-
Zimmer mit Kammer, Nähe der Zuf-
kaferne. Milchstr. 12a.

Zu vermieten zum 1. November eine Ober-
wohnung mit Stall und Land, an der
Dener Chauffee.

D. Heuses,
Ammenländischer Hof.

Fredl. Logis f. J. Dente. Mottenstr. 12.

Kleine freundliche Oberwohnung auf 1. Juni
zu vermieten. Saarenstr. 34.

Auf sofort fedl. möbl. Stube mit Bett.
Milchstr. 12a.

Zu vermieten ein feindl. möbl. Wohn- und
Schlafzimmer. Marienstraße 6.

Auf sofort fedl. möbl. Stube mit zwei
daran schließenden Kammern, passend für
1 oder 2 Herren, in der Nähe der Zuf-
kaferne. Milchstraße 12a.

Jünger Mann sucht in Hastede bei den
Sommer Wohnung mit voller Pension. —
Offerten unter Chiffre W. G. 100 post-
lagend Oldenburg.

Zu vermieten Stube und Kammer.
Gottorfstraße 4.

Stube und Kammer

zu vermieten.
Johannisstr. 6. oben.

Zu vermieten feindl. möbl. Stube mit Bett.
Auf Wunsch mit voller Kost.
Hinter der Sehmühle 2.

Zu vermieten 3. 1. Novbr. eine Arbeiter-
wohnung zu Bloherfelde mit 6 Sch.-Saal
Land an prompte Mietzahler.
S. A. Grabhorn, Peterstr. 14, oben.

Aust. J. Mann eh. g. Logis. Saarenstr. 22, ob

Zu verm. ein möbl. Wohn- und Schlaf-
zimmer. Georgstr. 10, Seiteneing.

Fortzugsh. ist eine sch. Wohn. m. gr. Garten
u. Stall 3. 1. Aug. zu verm. Radoststr. 26.

Zu vermieten Stube mit Bett, Wäsche
2 Markt. Saarenstraße 25.

Bakausen und Stellengefuche.

Für die Küche des **Evoli-Theaters** in
Bremen wird ein Kochlehrling, ein kräftiges
Küchenmädchen, sowie ein junger Hausdiener
gesucht.
Schneid. Offerten erbeten.
Bremer Evoli, A.-G., Bremen.

Donnerstagswee. Gesucht auf sofort ein
Tischlergehilfe. Saufen, Fischler.

Glücksel. Gesucht auf sofort ein Mädchen
vom Lande für e. H. landw. Haushalt, welches
das Melken einer Kuh mit übernehmen muß.
S. Fels.

Anfuwartung gesucht.
Denerstraße 39, oben.

Gesucht

auf sofort ein
Lehrling oder jüngerer
Schreiber

für mein Geschäft.
E. Memmen,
Auktionator.

Ich suche auf gleich für hier und auswärts
mehrere jüngere Kellner oder Lehrlinge, ferner
ein junges Mädchen für nachmittags bei
Kindern, junge Mädchen zum Kochenlernen
sowie ein schlicht und gesünder Zahlung. Haus-
u. Küchenmädchen, Stubenmädchen, Köchinnen,
kleine Hausdiener, sowie Knechte u. Mädchen
für Landwirtschaft.

Frau Strunt, Haupt-Verw.-Kontor,
Fahobstr. 2.

Hastede. Gesucht auf sofort 4 bis 5
tüchtige hiesige **Maurergefellen.**
Meyer & Garath, Mauremstr.

Tüchtiges Dienstmädchen
gegen hohen Lohn zu sofort gesucht.
Frau Stadtbaumeister **Pietisch**,
Weitenmünde, Am Holzbasen 7.

Gesucht ein
Schmiedegeselle,
der gewandt ist im Hufebeschlag,
auf dauernde Arbeit.
H. Horstmann, Schmiedemstr.,
Oldenburg.

Großkneten. Gesucht auf sofor.
ein Malergehilfe
auf dauernde Arbeit.
W. Krüger, Malermstr.

Suche p. Juni einen Kellner von 16-18 J.
W. Pieper, Huntestr. 2.

Feuer-Versicherung.

Die **Haupt-Agentur**
einer eingeführten, alten und soliden
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ist für
die Stadt Oldenburg baldigst zu be-
setzen. Strebende Herren, welche ins-
besondere in besseren Kreisen verkehren
und sich mit Lust und Liebe der Auf-
gabe unterziehen wollen, den Ver-
sicherer-Kreis zu erweitern, werden
erucht, Offerten unter P. 7540 an
Haasenstein & Vogler A.-G.,
Hannover, zu senden.

Für Privat-Haushalt auf gleich oder 15. Juni ein ordentliches, gut empfohlenes Mädchen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Bordeauxwein-Haus I. Ranges
sucht tüchtige Vertreter für Oldenburg. Offerten unter Z. N. 5068 an Rudolf Hoffe, Berlin SW.

Alle Stellensuchende
placiert jederzeit rasch
Dro. Nachtweg, Lindenallee.

**Vereins- und Vergnügungs-
Anzeigen.**

Arbeiter-Turnverein.
Sonntag, den 28. d. Mts.:
Tanzkränzchen
im Vereinshaus, Helfenstraße.
Eintritt frei. Tanzabonnement 60 J.

**Osternburger
Schützen-Verein.**
Montag, den 29. d. M., abends 8 Uhr:
Generalversammlung.
Tagesordnung: Aufnahme; Schützenfest;
Bundesangelegenheit; Verschiedenes. D. B.

Eversten.
„Zum Brunewald.“
(früher „Zum weißen Kamm.“)
Sonntag, den 28. d. Mts.:

Großer Ball.
Musik von der Artillerie-Kapelle.
Hierzu ladet freundlichst ein
D. Künnemann!

**Osternburger
Bürger-Verein.**
Am Sonntag, den 28. d. Mts., nachm.
4 1/2 Uhr:

Generalversammlung
in der „Harmonie“.
Dielater Hof. Am Sonntag, 28. Mai:
Deffentl. Tanzmusik
(Anfang 4 Uhr),
wozu freundlichst einladet
Geh. Barkemeier.

Neu! Neu!
Preissegeln
auf meinem neuen Kegelbillard,
am Sonntag, den 28. Mai d. J.
Preise: 1 Schwein im Werte von ca. 50 M.,
2 große Bildlampen (fast neu),
Preis à Karte 50 J. Anfang 3 Uhr.
Auf diesem Kegelbillard kann jeder segeln.
Joh. Oetjengerdes,
Alexanderstr. 3.

**Osternburger
Schützen-Verein.**
Examenschießen
am Sonntag, den 28. Mai. Anfang 3 Uhr.
Abends:
Kränzchen.
Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

**Turn-Verein
Ohmstede.**
Am Sonntag, den 4. Juni, nachmittags
3 Uhr:
Hauptversammlung
im Vereinslokal („Müggenzug“).
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Neuwahlen.
3. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Turnrat.

Bürgerfelde.
„Zur Erholung.“
Sonntag, den 28. d. M.:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein G. Mohrkern.

Sommertheater in Oldenburg
(„Rudelsburg“).
Direktion: Heinrich Scherbarth.
Gröffnung der Saison: Sonntag, den 4. Juni.
Schluß: 3. resp. 10. September.
Das Repertoire besteht in:
Spieloper, großer Operette, Gesangsposse, Schau- und
Lustspiel
und gelangen die besten Novitäten zur Aufführung.
Kassenpreise: Sperrsitze (nummeriert) Mt. 2.—, 1. Platz (nummeriert)
Mt. 1.50, 2. Platz Mt. 1.—, 3. Platz Mt. 0.50.
Im Vorverkauf: Sperrsitze Mt. 1.75, 1. Platz Mt. 1.25, 2. Platz
Mt. 0.75.
Duzendbillets zum beliebigen Gebrauch und für alle
Vorstellungen gültig: Sperrsitze
à 24d. Mt. 18.—, 1. Platz Mt. 12.—, 2. Platz 7.50 Mt.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang präzis 8 Uhr.
Heinr. Scherbarth,
Direktor des Stadttheaters in Wilhelmshaven.

**Osternburger
Schützen-Verein.**
Am Sonntag, den 4., und Montag,
den 5. Juni d. J., findet unser diesjähriges
Schützenfest
statt. Die Verpachtung der Budenplätze wird am
Mittwoch, den 31. Mai, nachmittags 4 Uhr,
auf der Festwiese abgehalten. D. B.

Beckers Etablissement.
Sonntag, den 28. Mai:
Grosser Ball.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
NB. Der Original-Mensch „Hafen-Mihlers“ wird sich
produzieren.
Es ladet freundlichst ein
Ludwig Becker.
Entree frei.

Nadorst. Wetjens Etablissement.
Sonntag, den 28. Mai d. J.,
nachm. 4 Uhr anfangend:
Großes Garten-Konzert
(bei ungünstiger Witterung Konzert im Saal).
Nachher:
Großer Einweihungsball
im neu dekorierten Saale.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
H. Ebbinghaus.

Carl Abel,
Arbeiter-Kleider-Fabrik und Maßgeschäft für
Herren-Garderobe,
Peterstraße, Ecke Grünestr.
Ein Lehrling gesucht.
Gesucht ein zuverlässiges gewandtes Mädchen
gegen guten Lohn, welches gleichzeitig das
Oldenburg. Wäschelut. 13. Kochen erlernen kann. Lohngelt. 15. oben.

„Zum roten Hause.“
Sonntag, den 28. d. M.:
Kleiner Ball.
Es ladet höflichst ein
Fr. Schaepler.

„Tabkenburg.“
Ebersten. Am Sonntag, den 28. d. M.:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
Diebr. Solze.

Donnerschwee.
Zum grünen Hof.
Sonntag, den 28. d. M.:
Großer Ball,
wozu frendl. einladet Geinr. Barfuß.
Anfang 4 Uhr.
NB. Wends brillante elektrische Be-
leuchtung des ganzen Etablissementes.

„Centralhalle.“
Sonntag, den 28. d. M.:
Große Tanzpartie,
wozu freundlichst einladet G. Harms.
Tanzabonnement: Civil 75 J., Militär 50 J.

„Odeon“. Ebersten.
Sonntag, den 28. d. M.:
BALL,
wozu freundlichst einladet G. Müller.
Tanzabonnement 1 J.

Donnerschwee.
„Zum Krahnberg.“
Sonntag, den 28. d. M.:
Ball,
wozu freundlichst einladet Fr. Eilers.

Schützenhof z. Wunderburg.
Sonntag, den 28. d. M.:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Wilh. Kahlhoff.

Donnerschwee Krug.
Sonntag, den 28. d. M.:
Kleiner Ball,
wozu freundlichst einladet F. Redemeyer.

Ebersten.
„Zur fröhlich. Wiederkunft“
(früher Zoologischer Garten).
Sonntag, den 28. Mai:
* **Großer Ball.** *
Hierzu ladet freundlichst ein
E. Schmidt.

Nadorster Krug. Sonntag, 28. d. M.:
Große Tanzpartie,
wozu frendl. einladet G. Theilmann.

Seetzen's Restaurant
(früher Diecks),
— Dener Chaussee 11. —
Sonntag, den 28. d. M.:
Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr.

**Krieger-Verein
Delfshausen.**
Am Sonntag, den 4. Juni:
Fahnenweihe.
Empfang der auswärtigen Vereine um 2 Uhr
beim Vereinslokal (Bedf).
Festakt um 3 Uhr. Danach: Festmarsch.
Nachdem: Konzert u. Ball.
Der Vorstand.
Sonntag, den 28. Mai:
wozu ergebenst einladet
G. Brunken.

Bloh, Kleiner Ball,
wozu ergebenst einladet
G. Brunken.
Sonderperionenzüge nach Bloh ab Oldenburg
Bahnhof 2.40, 3.35, Riechelhofstraße 2.45, 3.40

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Ehlers, für den Inzeratenteil verantwortlich: B. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Schart in Oldenburg.

2. Beilage

zu No 122 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 27. Mai 1899.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unterwirft sich dem Vorbehalt, dass die Originalberichte für die Redaktion nicht zurückgegeben werden können. Die Redaktion ist nicht für die Richtigkeit der überlieferten Nachrichten verantwortlich.

Odenburg, 27. Mai.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage.)

Stenographisches. In der bayerischen Armee ist der größte Teil der Offiziere und Beamten der Gabelsbergischen Stenographie mächtig. Eine kürzlich vom Landesverband der Gabelsberger Stenographenvereine veranstaltete Umfrage hat ergeben, daß 1651 Offiziere, 155 Sanitätsoffiziere und 512 Beamte nach Gabelsberg Stenographieren. Da die Fragebogen mit Genehmigung der Vorgesetzten den Offizieren etc. zur eigenhändigen Ausfüllung vorgelegt haben, so kann die Zusammenstellung insoweit ihrer dienlichen Zuleitung auf größte Zuverlässigkeit und Genauigkeit Anspruch machen.

Westerfede, 26. Mai. Mit dem Bau der Telephonleitung, die unten Ost nach Odenburg angeschlossen soll, hat man jetzt begonnen. Die Leitung wird an den schon vorhandenen Telephonstangen angebracht. Sie führt von hier zunächst nach Huisheim, wo ebenfalls in diesem Sommer der Telephonbetrieb eingerichtet werden soll. Wie man hört, soll die Leitung von hier auch nach Apen verlängert werden, wo sich die Fleischwarenfabrik von Siemens einen Telephonanschluß bestellt hat.

Nordenham, 26. Mai. Eine regelmäßige Güterbeförderung zwischen Bremen, Wesel, Brake, Nordenham und Bremerhaven wird die Schlepplfährtgesellschaft „Unterweser“ ab Juni d. J. einrichten. Die Expedition der Güter wird ab Bremen von Sicherheitsbehörden regelmäßig zweimal wöchentlich, und zwar am Dienstag und Freitag, ab Bremerhaven am Mittwoch und Sonnabend vorgenommen werden. Der Transport geschieht vermittelt zweier besonders für diese Fahrt eingerichteten eisernen Schlepplfährt der Gesellschaft, welche von einem Schlepplfährt allein geschleppt werden, um zu ermöglichen, daß, trotzdem die Stationen zwischen Bremen und Bremerhaven anlaufen, sie spätestens am Abend desselben Tages in Bremerhaven eintreffen und die Güter gelöscht werden können. (W. 3.)

Friesenmoor, 26. Mai. Dem Postverkehr bei unserer Postagentur hatete bisher immer noch der Mangel an, daß mit der Postagentur keine Telephonanstalt verbunden war. Dies soll jetzt geändert werden. Die Leitung wird nach Dövelgöme geführt, wo der Anschluß an das große Telephonnetz erreicht wird. Die Fertigstellung der Anlage ist dem Vernehmen nach in den nächsten Tagen zu erwarten. Mit der Telephonanstalt wird wie in Dövelgöme und anderen Orten unseres Landes eine öffentliche Fernsprechanstalt verbunden werden, wodurch wir in den Stand gesetzt werden, Gespräche nach Brake, Eselstich, Gohldwarden, Dövelgöme, Strickhausen, Odenbuck, Großenmeer, Neuenbrook, Bardenfleth, Neuenfelde und Altenhumbert zu führen. Der allgemeine Preis für ein solches Gespräch beträgt z. B. 25 Pfg. Für das Herbeiführen einer Person werden noch weitere 25 Pfg. erhoben.

Aus den benachbarten Gebieten.

Bremen, 26. Mai. Gestern Abend entschlief an Herzschlag im 69. Lebensjahre Dr. med. Otto Th. Hohen. Aus dem Hannoverischen gebürtig, hat er seit Mitte der sechziger Jahre unter uns gewohnt und durch seine umfassende Bildung, seinen regen Anteil an allen geistigen, namentlich literarischen Bestrebungen, wie auch durch seine eigenen Dichtungen einen großen Fremdenkreis gefunden. Im Buchhandel erschienen von ihm die Dichtungen „Wichmann, der Kreuzfahrer“ (Bremen, Schünemann), und „Eine Pilgerfahrt“ (Stuttgart, Benz).

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

Von Emil Pleitner.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Nachlich sind auch die Berichte über größere Festlichkeiten gehalten, so z. B. der Bericht über das große Mühlsteifest, das am 13. Juli auf dem Donnerschwer Exerzierplatze abgehalten wurde. Das es dem „Beobachter“ an Widerfahnen nicht fehlte, ist selbstverständlich. Aber mit überlegenem Hohne werden diese abgefeuert. In dem Berichte über das erwähnte Volksfest hatte der „Beobachter“ gesagt, ein Schwein, das man zum Vergnügen des Volkes habe laufen lassen, habe bei der wilden Jagd ein paar Weide gebohrt. In der nächsten Nummer berichtet der „Beobachter“ die Notiz und schildert folgenmaßen seinen Seelenzustand: „Es läßt mir nicht Ruhe, es läßt mir nicht Ruhe! — das Gewissen soltet mich; der Schlaf, der sonst sich umgibt auf meine Augenlider senkte, der mich 9 Stunden lang hinter einander gesehlt hielt, der mich erquickte und mir neue Kraft zu ferneren „Beobachtungen“ verlieh — ach! — er flieht mich jetzt gar nicht — er kommt wie sonst — er zankt wie sonst meine Glieder in schlaflose Unthätigkeit, aber er erquickt mich nicht mehr; er führt Bilder mit sich, drohende Bilder, bei deren Anblick mir der Angschweiß ausbricht, die mich foltern bis an den hellen Morgen und dann auch wachend mich nicht verlassen. — O, dieser Zustand ist schrecklich! — unaussprechlich! — Noch vor 8 Tagen lebte ich in der Unschuld Rosenzeit — kannte nicht die höllischen Qualen eines tief verletzten Gewissens, hatte nie das Gewicht dieses strengen inneren Richters gefühlt, und jetzt — jetzt — seit acht Tagen lastet eine 5000 Centner schwere Schuld auf mir, die mich zu Boden drückt — eine Schuld, die nichts zu sühnen vermag, als vielleicht ein offenes Geständnis derselben. Ich bin bereit, es abzulegen.“ Und dann folgt die Berichtigung.

Manche literarische Arbeiten hat Hohen an verschiedenen Stellen veröffentlicht; auch die „Weser-Zeitung“ zählte ihn zu ihren Mitarbeitern. Die literarische Gesellschaft des Künstlervereins ertheilte ihm die Ehre seiner feierlichen Begräbnisse. In seinem medizinischen Beruf hatte er eine weitreichende Praxis; außerdem war er Gerichtsarzt. Bremen ist durch Hohen's Tod um einen lebenswürdigen Charakterkopf ärmer geworden. (W. 3.)

Aus aller Welt.

Ein Frauenbüll.

Jeanne Leroy und Juliette Woland, zwei Verkäuferinnen in Paris, von denen die eine erst sechzehn, die andere einundzwanzig Jahre alt ist, liebten denselben jungen Mann. Da dieser sich aber nicht entscheiden konnte, welcher von beiden er Herz und Hand antragen sollte, beschloßen die Nebenbuhlerinnen, durch ein Duell auf Taschenmesser die Entscheidung herbeizuführen. Die Bedingungen waren die denkbar schwersten, nur eine alle lebend den Kampfplatz verlassen. Aber die Sache kam anders. Bereits nach fünf Minuten stürzten die beiden Duellantinnen, aus mehreren Kopfwunden blutend, zu Boden und mußten in ein Krankenhaus gebracht werden.

Die Heuschreckengefahr in Spanien ist so groß, daß die Regierung eine Prämie von 10 Cents ausgesetzt hat für jedes Kilogramm gesammelter Heuschrecken. In den Straßen sieht man Kinder und erwachsene Personen, die mit dem Einkammeln von Heuschrecken beschäftigt sind. Manche sammeln 40—50 Kilogramm an einem Tage. Die Eisenbahndirektion in der Provinz Alcala hat so bedacht, daß die Lokomotiven am Weiterfahren behindert sind. Der Kriegsminister hat am Mittwoch beschloßen, 10,000 Mann der Garnison Madrid nach den Provinzen zu senden, um die Heuschrecken zu vernichten.

Von dem Unfall des Berliner Droschkentüfers Köhler

wurden dem „B. L.-M.“ noch speziell über die Begegnung des Kaisers mit dem ebenfalls hilfsleistenden Arzte Dr. Wei folgende Einzelheiten erzählt: Er gab sich, als er zu dem Verunglückten eilte, dem Kaiser als Arzt zu erkennen und erhielt sofort die Erlaubnis, sich des Gesetzten anzunehmen. — Und nachher statten Sie mir Bericht ab,“ sagte der Kaiser hinzu, während er mit seiner Begleitung weiterging. Dr. Wei hatte einige Mühle, sich des Auftrags zu entziehen, denn der Verunglückte wollte sich nicht gar nicht unterwerfen lassen. Die Unterordnung ergab erkrankten Wei nichts Schlimmes, und Dr. Wei bestieg sein Rad, um vor dem Garten des Auswärtigen Amtes des Kaiser, der, wie er wahrte, seine Schritte eben dort hin gelenkt hätte, zu erwarten. Der Monarch erkannte den jungen Arzt schon von weitem wieder, wies ihn zu sich heran, und trat mit ihm den Garten. Hier mußte Bericht erstattet werden. Daß es ein unerwartet günstiger Mann, erfuhr den hohen Herrn stießlich, und gab ihm folgende Berauslassung, sich über den Vorfall zu äußern. Ein wenig auf die Lebensfülle des Droschkentüfers anspielend, meinte er nämlich: „Der Mann hat es vernünftig eingerichtet, damit er sein natürliches Polster mitgebracht hat.“ Und zu Dr. Wei gewandt sagte er hinzu: „Sie sind sehr zur rechten Zeit gekommen.“

Briefkasten.

Nesse Otto. Das sind Fragen, die nicht in den Briefkasten hineingehören. Nur ein wollen wir Dir sagen, daß Du im Damentonkessengeschäft kein Fahrrad leihen kannst.

Nesse S. W., S. D. Die Frage ist vor einiger Zeit schon beantwortet worden.

J. F. Deine Verse sind zwar recht dilettantisch, aber die Großmama wird's Dir wohl nicht übelnehmen, wenn Deine Dichtung kein Meisterwerk darstellt. Sie wird sich auch ohnehin dazu freuen.

H. M. Anfrage: Wenn eine Herrschaft von hier verlegt wird, ist dann das Dienstmädchen von Rechts wegen verpflichtet, mitzugehen oder nicht? Antwort: In der jetzt geltenden Gesindeordnung enthält der § 29 die Gründe zum Abgehen vom Vertrage für das Gesinde. Es heißt da: In folgenden Fällen kann das Gesinde den Dienst aufgeben: 1) Wenn die Herrschaft auf längere Zeit, als die bedungene Mietzeit beträgt, außerhalb Landes zu reisen, oder dahin ihren Wohnsitz zu verlegen beabsichtigt, und es nicht überehmen will, das Gesinde auf ihre Kosten zurück zu schaffen.

a. b. c. Junger Mann, wenn Du eine Antwort im Briefkasten zu erhalten wünschest, so nenne uns wenigstens Deinen Namen und sende die Abkommensquittung mit. Was nun Deine Anfrage betrifft, so haben wir schon tausendmal erklärt, daß wir uns in derartige ätzliche Anselgeheiten prinzipiell nicht einmischen. Wende Dich gefälligst an einen Arzt, wenn Du's nötig hast.

A. 3. 100. alter Abonnent, Odenburg. Anfrage: Wenn ich eine Wohnung auf vierteljährliche Kündigung gemietet habe, kann dann der Eigentümer zu jeder Zeit kommen und mir die Wohnung kündigen? Was ich beim Mieten der Wohnung, falls die alten Tapeten durch Feuchtigkeit oder durch Abmüssen schlecht geworden sind, dieselben wieder anleben? — Antwort: Obentliche Wohnungen kann man selbstständig nur zu den üblichen Umzugsterminen kündigen. Tapeteaufgaben sind Kleinigkeiten des Einzelhaften.

G. M. Odenbuck. 1. Anfrage: Ist man gesetzlich verpflichtet, ein erhaltenes Geschenk innerhalb drei Monaten auf Antrag des Schenkenden an denselben zurückzugeben? — Antwort: Eine rechtliche Verpflichtung, Geschenke binnen drei Monaten zurückzugeben, ist dem gemeinen Recht unbekannt. — 2. Anfrage: Sind die russischen Staatseisenbahnen in der Spurweite mit den preussischen überein, enger oder weiter? — Antwort: Daß die russischen Bahnen (aus strategischen Rücksichten) eine weitere Spur haben, ist bekannt weniger, daß es Vorrichtungen giebt, trotzdem den Wagenübergang zu ermöglichen.

F. S., Westerfede. Gewiß kann man gezwungen werden, sein Kind impfen zu lassen. Das Impfen ist obligatorisch, also bei Weide erzwingbar. Gegner des Impfungszwanges haben bis jetzt keinen Erfolg gehabt.

L. F., Jever. Wir bedauern, Ihre Zuschrift ihres persönlichen Charakters wegen nicht veröffentlicht zu können. Somit sind wir Ihnen gerne gefällig.

J. B. 37. Rechts. Ist es erlaubt, bei Tage über's Trottoir Fahrräder an der Hand zu schieben? Jener: Ist es strafbar, bei Abend oder bei Nacht Fahrräder über Straßen und öffentliche Plätze ohne brennende Laternen ebenfalls an der Hand zu schieben? — Die Bewegung von Fahrrädern — bei Tage und Nacht — ist in erster Linie der Begeordnung unterworfen, spezielle Bestimmungen finden sich in Ortsstatuten. Für Rechts sind dergleichen besondere Vorschriften nicht vorhanden. Das Trottoir darf nach allgemeinen Polizeiverordnungen überhaupt für Fahrräder nicht benutzt werden. Vermünftige Leute und verständige Beamte haben ein Einsehen.

K. in Münster. Unmöglich, wir können doch nicht die ganzen Jahrgänge der „Nachrichten“ nach dem Gedicht durchsuchen. Dazu ist unsere Zeit uns zu kostbar.

mehr fragen kann, als zehn Kluge zu beantworten im stande sind, und wenn nun gar noch ein Kluger zu fragen anfängt, wie hier, dann können zehnmal zehn Kluge sich den Kopf zerbrechen, ehe sie eine richtige Antwort finden. So ging es auch hier. — Was ist Giergrüze? — Da sitzen sie her, gucken einander an. Niemand in der ganzen Versammlung, der diese Frage zu lösen weiß. Ein schwacher Versuch, den jemand machte, lieferte kein befriedigendes Resultat. Ködinnen waren nicht zugegen, und so mußte diese wichtige Frage ungelöst bleiben. Wir werden also auch ferner Giergrüze essen müssen, wie der Bauer Gurkenalat, und vielleicht den kommenden Geschlechtern ist es vorbehalten, diese große Frage zu lösen. Wir sind noch zu schwach dazu. Der Kund hat auch arg daraus, daß solche klüfftige Fragen erfohlen werden können. „Was ist Giergrüze?“ Mein Gott, als wenn die Antwort darauf nur so aus dem Aermel zu schütteln wäre etc.“

Diese Auszüge werden einen Begriff davon geben, welcher Art die „Beobachtungen“ waren. Gleichzeitig werden sie das Aufsehen erklären, das diese gefürchtete Volksblatt machte, zumal in einer kleinen Stadt, wo die Verhältnisse des einen dem anderen nicht leicht unbekannt bleiben konnten. Auf Grund der liberalen und demokratischen Presse Odenburgs und der Ereignisse der liberalen Schiffsteller kann man leicht ein Bild von dem lebhaft erregten Geschlechte jener Tage entwerfen und gleichzeitig seine Forderungen feststellen.

Es ist selbstverständlich, daß auch in Odenburg die Unfähigkeit und Zümmlichkeit des deutschen Bundes stets wachsendes Unbehagen hervorgerufen mußte. Die Gedächtnisse Heine, Derwegh, Freiligrath, Dingeldey etc. wurden begierig gelesen und riefen auch gelegentlich Nachahmung heimischer Kräfte hervor. Das Deutsche Rheinlied („Sie sollen ihn nicht haben etc.“) wurde begeistert begrüßt, wenigleich es wegen seines mangelnden dichterischen Wertes manchen Angriffen ausgesetzt war. Das Vorgehen Dänemarks in Schles-

Anzeigen. Bekanntmachung.

Der Impfsatz der Stadtgemeinde Oldenburg, Herr Obermedizinalrat Dr. Ritter, wird **Mittwoch, den 31. Mai d. J.,** **Z., 14., 21. u. 28. Juni d. J.,** nachmittags **von 4 Uhr ab in der Stadtmädchenschule A. Bröderstraße,** die Impfung der in diesem Jahre impfpflichtigen, 1898 geborenen Kinder unentgeltlich vornehmen.

Die Eltern bzw. Pflegeeltern oder Vormünder der Impflinge, welche ihre Kinder bzw. Pflegebefohlenen nicht durch einen Privatarzt impfen lassen wollen, werden aufgefordert, dieselben an einem der bemerzten Tage zur Impfung und frühestens am 6., spätestens am 8. Tage nach derselben zur Revision dem Impfsatz vorzuführen.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder bzw. Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter Aufforderung oder der ihr folgenden Einstellung entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mk oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Oldenburg, den 16. Mai 1899.
Stadtamtsrat.
Hogemann.

Die Herstellung eines **Nischelwerks** von ca. 500 m Länge um den **Bauplatz der Kirche zu Ohmstede** soll nebst Zulieferung allen Materials im Wege der Submition erfolgen werden. Schriftliche Offerten sind bis zum 1. Juni d. J., mittags 12 Uhr, beim Unterzeichneten einzureichen, bei welchem auch die Bedingungen einzusehen sind.

Kircherrat von Ohmstede,
Eckardt, Pastor.

Oldenburg, Steinweg 17a.

Die Herstellung eines **Weges** zu dem Bauplatz der Kirche zu Ohmstede von ca. 125 m Länge und 8,5 m Breite soll an Ort und Stelle vergeben werden. Amwehner wollen sich

am Donnerstag, 1. Juni d. J.,
abends 6 1/2 Uhr,

im **Ohmsteder Krug** versammeln.

Kircherrat von Ohmstede,
Eckardt, Pastor.

Barcl. Im Auftrag des Herrenleidmachers Herrn **Matthias Hoff** hier habe ich das 3. St. von ihm bewohnte **W. u. A. auf No. 10 d. J.** zu vermieten. Die Mieträume bestehen aus **7 Wohn-, u. Schlafzimmern, Laden mit 2 gr. Schaufenstern, Küche, Keller, Waschküche und Stall.**

Interessenten wollen sich bald melden.
F. Lüten, Rechtsanw.

Heuland - Verpachtung.

Elstfeld, Am
Mittwoch, den 31. Mai d. J.,
nachmittags 3 Uhr,
sollen auf der Mühlenplate an Ort und Stelle mehrere Parzellen **Heuland** zum zweimaligen Mähen unter der Hand ganz billig veräußert werden.

Ueberfahrt hier von der Kaje.

C. Borgstede.

Ein fast neuer schwarzer **Kammgarn-Anzug,** sowie einige **neue Anzüge,** zu jedem annehmbaren Preise.

wig-Holstein wurde von den patriotischen Kreisen mit wachsender Erregung verfolgt. Das Lied „Schleswig-Holstein meermüschungen“ ging durch die obdenbürgischen Zeitungen und fand großes Interesse, obgleich die Melodie erst einige Jahre später bekannt wurde.

Der „offene Brief“ des Königs Christian VIII. vom 8. Juli, der die alten Schleswig-Holsteiner Verträge gründlich verurteilt, rief einen Sturm der Entrüstung hervor. Im September wurde von Oldenburg aus eine Adresse an die Schleswig-Holsteiner geschickt, in welcher es hieß: „Harret aus, wackere Männer, und solltet Gewalt wider Euch versucht werden, so rechnet darauf, daß wir zu Euch stoßen werden mit allen unseren Kräften.“

Die Weiterführung des kölner Dombaus regte zur Gründung eines Dombauvereins an. Große Schützenfeste und Sängereisen, näherten das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das auch durch die Zusammenziehung der Truppen des X. Armeekorps neue Anregung gewann. Auf den Sängereisen in Oldenburg wurde das **Altenländische Vaterlandslied** mit Begeisterung aufgenommen. Wohl gab es auf seine banige Frage: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ die Antwort: „Das ganze Deutschland soll es sein!“ Wie aber das ganze Deutschland zu gestalten sein würde, darüber war man sich noch unklar. Daß es ohne Untergang nicht zu Stande kommen werde, war den Einsichtigen klar. Die verkündenden Donner einer großen Welterschütterung — sagte Adolf Stahr schon 1840 — „grollen dumpf am fernem Horizonte daher. Und kein sterblicher Mensch vermag vorauszusagen, wie nahe uns eine Zeit steht, wo nur festes Aneinanderberühren aller Stände des gemeintamen Vaterlandes dem drohenden Ausbruch eines unheilvolleren Kampfes um die höchsten Güter des Lebens erfolgreich zu begegnen vermag.“

Die Forderungen, die der Liberalismus an den einzelnen Staat richtete, sind kurz und treffend zusammengefaßt in einer Rede, die der Hofrat **Walters** im Jahre 1846 im „**Litterarisch-geselligen Verein**“ hielt. Darin heißt es: „Das Ringen und

316. Hamburger Stadt-Lotterie.

118000 Lose und 59180 Gewinne!
Höchster Gewinn ev. 500,000 Mark!

Die Lose kosten für alle Klassen: Ganze Mk. 132.—, Halbe Mk. 66.—, Viertel Mk. 33.—, Achtel Mk. 16.50.

Die **Ziehung 1. Klasse** beginnt am **21. Juni 1899.**

Originallose empfehle zum amtlichen Preise von:

| | | | |
|-------|-------|----------|--------|
| Ganze | Halbe | Viertel | Achtel |
| 6 Mk. | 3 Mk. | 1.50 Mk. | 75 Pf. |

Befellungen, welche baldigt erbitte, geschehen am besten auf dem Abschnitte der Postanweisung.

G. Daubert jun., Braunschweig.

Beste konzeptionierte Lotterie-Haupt-Kollekte. Geogr. 1793.

Gasthaus - Verkauf.

Berne. Der **Gastwirt J. S. Hennjes** zu **Süntebüll** beabsichtigt, infolge Auswanderung seine **dieselbst** belegene

Besitzung,

bestehend aus **Wohnhaus** mit **großem Tanzsaal, Stall, Regelhans, ca. 30 ar Obst- u. Gemüsegarten** und **reichlich 1 ha Weideland**, mit **Auftritt** auf den 1. No. d. J. öffentlich zu verkaufen zu lassen.

Die Gebäude sind ganz massiv, enthalten viele **Kammläden** und befinden sich in einem **guten baulichen Zustande.** In denselben ist seit vielen Jahren **Gastwirtschaft** und **Handlung** mit **gutem Erfolge** betrieben worden.

Die **Besitzung** liegt unmittelbar an der von **Berne** nach **Oldenburg** und **Elstfeld** führenden **Chaussee** und ist mit **Recht** zum **Anlauf** zu empfangen.

Zweiter und **letzter** Verkaufsaufsatz findet **statt** an **Ort** und **Stelle** am

Montag, den 12. Juni d. J.,

nachm. 3 Uhr,

wozu **Kaufliebhaber** eingeladen werden.

Bei **genügendem Gebote** wird **unbedingt** der **Zuschlag** erteilt werden.

Anland, Auktionator.

Wein von **Nachwächter Krüger, Peters-** **fehn, gekaufter Wollspitz „Almie“** ist am **26. v. Mis.** im **Hohen Busch** **entlaufen.** W. m. u. d. **Verbleib** **Anst.** geben kann, **erb.** eine **Belohnung.** **W. Droß, Ziegelhofstr. 38.**

Kräutige Gemüsepflanzen empfiehlt **F. Feldmann, Ziegelhofstr. 15.**

Zu verkaufen

Eichen und Tannen-Schlethen.

Gut Loy.

Gebraucht, Herren- u. Damen- **räder billig zu verkaufen.**

Herbartstr. 25.

Bei **zeitiger Anmeldung** **Bürgerlicher** **Mittagstisch, à 50 u. 60 s.** **Kurwidstr. 34.**

Dank!

Schon sechs Monate plagte ich mich mit einem heftigen Kopfschmerz, ohne durch alle möglichen Verordnungen Hilfe zu finden. Der Schmerz begann im Gesicht, ging dann über den Hinterkopf bis in die Stirn und Schläfe, sogar bis in die Augen. Der Kopf zog sich ganz schief, und beim Liegen war ich unfähig, den Kopf zu heben, und das meiste Köpfen drückte wie Stein. Die Kopfplatte war stets heiß, Singen und Klagen, sowie Taubheitsgefühl in den Ohren verließen mich nicht einen Augenblick. Der ganze Körper litt darunter, und Schmerzen in allen Gliedern traten auf, jedoch ich arbeitsunfähig war. Herr **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134 I,** an den ich mich auf Empfehlung wandte, heilte mich in etwa sechs Wochen völlig, jedoch ich jetzt arbeitsfähig und frisch, meinen mühtigen Dank aussprechen kann.

Dräger, Charlottenburg,
Potsdamerstraße 8, Quergeb. II.

Dank!

Schon längere Zeit hatte ich ein nervöses Leiden wie Kopfschmerzen, Schwindel, Blutandrang zum Kopf, Angstgefühl, Herz klopfen, Luftstößen, schlechte Verdauung, Schlaflosigkeit, schlechte Verabreichung. Da las ich von der **Behandlungsweise** des **Herrn C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden, München, Bavarierstr. 33,** welche sofort an Herrn Rosenthal, durch dessen **vorzügliches, briefliches** Berathungsfähig ist, in wenigen Wochen wieder hergestellt wurde. Ich danke deshalb Herrn Rosenthal herzlich, in kann denselben mit bestem Gewissen allen Leidenden männlichen empfehlen. **Kleinkuhle, Post GutsM., 28. Februar 99. Feddersen, Jollsteden.**

Täglich frischer Maitraut, **Kurwidstr. 34.**

Osterspeys. Zu verkaufen **500 Pfund** **Futterhohnig.** **Fr. Harms.**

Rastede. Die zu **Sahn** belegene **Bümmers-** **stedes Stelle,** bestehend in **Wohnhaus** und **2,3068 ha Garten, Acker** und **Wiesen-** **ländereien,** wird am

Freitag, den 9. Juni e.,
nachmittags 5 1/2 Uhr.

in **Bralles Gasthof** in **Sahn** zum zweiten Male zum **Verkauf** ausgetreten u. wird dann der **Zuschlag** voranschicklich erteilt werden.

Kaufslustige laden ein

E. Sagedorff, Aukt.

Milchwirtschaft

im **Stadtgebiet,** auf welcher **5 Kühe** gehalten werden, mit **beliebigem Antritt preiswert** zu **verkaufen.**

E. Memmen, Auktionator.

Milchwirtschaft,

1/2 Stunde von **Oldenburg,** ist unter **meiner** **Nachweisung** zum **1. Nov. d. J.** **preiswürdig** unter der **Hand** zu **verkaufen.**

B. Schwärting, Rechnungsführer.

10 Stück

gebrauchte Fahrräder, p. Stück zu

50 Mk. B

bis zu **70 Mk.** zu **verkaufen.**

Markt 12. Rob. Kruse.

Lose zur **316. Hamburger Lotterie** zu **Markpreisen,** 1. **Zieh.** am **21. Juni 1899,** zur **Adhärenz Dombau-** **Lotterie,** 1. **Zieh.** **10. u. 1/2 s. Mk.,** 2. **Zieh.** **250 s. Mk.,** 3. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 4. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 5. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 6. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 7. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 8. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 9. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 10. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 11. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 12. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 13. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 14. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 15. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 16. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 17. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 18. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 19. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 20. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 21. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 22. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 23. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 24. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 25. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 26. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 27. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 28. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 29. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 30. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 31. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 32. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 33. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 34. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 35. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 36. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 37. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 38. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 39. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 40. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 41. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 42. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 43. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 44. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 45. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 46. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 47. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 48. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 49. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 50. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 51. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 52. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 53. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 54. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 55. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 56. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 57. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 58. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 59. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 60. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 61. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 62. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 63. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 64. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 65. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 66. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 67. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 68. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 69. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 70. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 71. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 72. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 73. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 74. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 75. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 76. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 77. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 78. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 79. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 80. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 81. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 82. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 83. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 84. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 85. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 86. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 87. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 88. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 89. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 90. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 91. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 92. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 93. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 94. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 95. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 96. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 97. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 98. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 99. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 100. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 101. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 102. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 103. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 104. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 105. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 106. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 107. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 108. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 109. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 110. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 111. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 112. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 113. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 114. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 115. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 116. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 117. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 118. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 119. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 120. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 121. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 122. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 123. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 124. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 125. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 126. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 127. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 128. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 129. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 130. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 131. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 132. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 133. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 134. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 135. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 136. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 137. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 138. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 139. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 140. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 141. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 142. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 143. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 144. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 145. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 146. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 147. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 148. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 149. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 150. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 151. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 152. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 153. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 154. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 155. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 156. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 157. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 158. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 159. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 160. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 161. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 162. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 163. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 164. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 165. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 166. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 167. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 168. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 169. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 170. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 171. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 172. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 173. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 174. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 175. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 176. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 177. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 178. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 179. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 180. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 181. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 182. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 183. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 184. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 185. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 186. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 187. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 188. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 189. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 190. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 191. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 192. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 193. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 194. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 195. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 196. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 197. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 198. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 199. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 200. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 201. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 202. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 203. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 204. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 205. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 206. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 207. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 208. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 209. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 210. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 211. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 212. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 213. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 214. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 215. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 216. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 217. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 218. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 219. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 220. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 221. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 222. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 223. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 224. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 225. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 226. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 227. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 228. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 229. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 230. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 231. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 232. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 233. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 234. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 235. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 236. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 237. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 238. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 239. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 240. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 241. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 242. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 243. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 244. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 245. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 246. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 247. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 248. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 249. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 250. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 251. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 252. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 253. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 254. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 255. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 256. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 257. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 258. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 259. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 260. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 261. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 262. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 263. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 264. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 265. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 266. **Zieh.** **30 s. Mk.,** 2

Auktion zu Osen.

Johann Wüßmann zu Osen läßt wegen Aufgabe der Wirtschaft und Handlung am **Montag, den 29. Mai d. J., nachm. 1 Uhr anfangend,** in und bei seinem Wohnhause „Zur Eiche“ öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

1 fast neues Büffet (mit 6 Geißl.), 1 Treten, 1 vollst. Bierapparat, 1 neuen Musikautomaten, mehrere Wirtschaftstische, mehrere Aus. Stühle, 2 Tischlampen, 5 Hängelampen, mehrere Tugend Weine, Cogs, Bier- und Schnapsgläser, Schenklaschen, Bierunterzüge, Keller, Tassen, Mattenmatten, 1 Bierfisch, 1 Spülbalje, Theebretter, Tischglocken, Streichholzbehälter, 1 eis. Garderobenhändler, 6 eis. Gartentische, 3 Aus. do. Gartenstühle, Garderobenhälter, Tischdecken, Gardinen, Rouleaux, ca. 100 Flaschen versch. Weine und Liköre, mehrere 1/2 Kisten Cigaretten, 1 Spiel Regel mit Kugeln (neu), 1 Sofa, mehrere Spiegel, 1 Spiegelschrank, 1 Küchenschrank, 1 zweifelh. Bett, versch. Bilder, Kisten, Kasten, Körbe, Tannen, 1 Butterkanne u.

ferner: 2 Badtische, 2 Badstühle, 16 Badplatten, 1 Dampfstiel und sonstige Wägereigeräte,

auch: 3 Ladenchränke, 4 Schaufenster, 1 Treten, 2 Tafelwagen, 1 Koche mit 58 Schubfassen und vielen 4 Schrankeneinrichtungen, 1 Partie Kolonialwaren in kleineren Quantitäten abgewogen, versch. Kurzwaren, Eisenzeug, Bombongläser, blech. Trömmeln, Hosen, Kittel, Hemden, Hüte, Wägen, Tischentwürfer, Holzenträger, Wollgarn, Birnen, Bienen, Säue, Klumpen, Holzspannteln, Pfeifen, Löffel, Zinkener, Wagenschmied in Wägen, Eisen, Harken, 1 Jagdgewehr (Centralfeuer), 1 Scheibenbüchse, 1 Ringelbüchse und 1 Kan., 5 Ferkel, absond. 6 Wochen alt, mehrere Fuder Dünger, sowie viele hier nicht genannte Gegenstände.

Kaufliebhaber laßt freundlichst ein **E. Memmen, Aukt.**

Immobilien-Verkauf zu Westerholt.

Der Richter Heimr. Stöver zu Höben läßt am **Montag, den 30. Mai d. J., nachm. 7 Uhr,** in Witters' Wohnhause zu Westerholt von seinen das. belegenen Ländereien:

1. das von Neumann angekaufte Ackerland auf dem Behrentam, groß 1,808 1/2 ha,
2. den vom Staate angekauften Moorenacker, groß 4,75 ha, sowohl im ganzen als auch in beliebigem Abteilungen, zum letzten Male öffentlich meistbietend zum Verkaufe aufsetzen.

Bei irgend annehmbarern Gebote wird der Zuschlag erfolgen. Käufer laßt ein **W. Gloystein, Aukt.**

Auktion.

Odenburg. **Mittwoch, den 31. Mai d. J., morgens 9 Uhr und nachm. 2 Uhr aufgd,**

follen in Auktionslokale an der Ritterstraße hieselbst folgende Sachen, als: 2 Innereinrichtungen, 1 Sofa mit 8 Sesseln, 1 Musikstisch, 1 Büffet, 4 Vertikons, gr. und kleine Spiegel, 1 Badeneinrichtung, 2 Waschtische mit Warmwasserhahn, 12 Kompl. Betten, 2 Kommoden, Holz- und Polsterstühle, Gypsfiguren, 50 Bilder, Hängelampen, Haus- und Küchengeräte, eine große Partie Manufakturwaren, 100 garnierte Hüte, Wämen und sonstige Auslagen u. öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden. **F. Venzner, Aukt.**

Freundliche Besingung.

Eine an der Stadtgrenze belegene bestehend aus einem Unter- und Oberwohnung enthaltenden Hause mit Stall und einem ca. 3 Sch. E. großen, schön angelegten Garten, habe ich für 13,000 Mk. unter günstigen Bedingungen mit **Antritt zum 1. November d. J.** zu verkaufen. Von dem Garten können ca. 3 Bauplätze abgetrennt werden. **E. Memmen, Aukt., Theaterplatz 9.**

Baustelle

zu Nadorf, an einem Hauptwege gelegen, groß ca. 7 Scheffel, habe ich im Auftrage billig zu verkaufen. Der Bauplatz kann eventl. sofort zur Verfügung gestellt werden. Das Land ist bester Bonität. **C. Memmen, Aukt.** Empfehlung: Frächtige Kahlrabi, Wirsing, Rot- und Weißkohlschlingen, im freien Lande gezogen, 100 Stk. 25 Pfg., Blumenkohl 100 Stk. 50 Pfg. **G. Finken, 3. Eimerstr. 9c.**

Brennabor

Das beste und beliebteste Fahrrad der Welt.

Alleinige Fabrikanten **Gebr. Reichstein,** Brandenburg a. H. Erste und grösste Fahrrad-Fabrik Europas. Ⓢ Errichtet 1871. Ⓢ Betrieb: 2500 Arbeiter.

Ueber 1/4 Million Brennabor-Räder laufen in allen Welttheilen. Verkauf 1898: 35 000 Fahrräder.

Brennabor-Räder besitzen Eigenschaften und Vorzüge, welche vereinigt bei keinem anderen Rade zu finden sind. Allerbestes Material, grösste Stabilität bei leichtestem Gewicht und tadellos leichter und ruhiger Lauf haben Brennabor einen Weltrauf gegeben.

Nur echt mit der Schutzmarke „Brennabor“.

Vertreter in Odenburg i. Gr.:

Rob. Kruse,

Markt 12.

Zwischenbahn. Unter meiner Nachweisung steht eine im hiesigen Orte belegene

Besingung

mit Antritt zum 1. November d. J. oder früher zum Verkauf.

Zu Anbetracht der hervorragend schönen Lage und Beschaffenheit dieser Besingung eignet sich dieselbe zu jedem Geschäftsbetriebe und kann daher mit Recht zum Ankauf empfohlen werden.

Das bisher in dem Hause mit sehr gutem Erfolge betriebene Konerven-Geschäft kann Käufer mit übernehmen.

Einem Privatier, welcher angenehm wohnen will, ist ebenfalls diese Besingung zum Ankauf zu empfehlen.

Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so soll dieselbe auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Käufern resp. Pächtern erteile bereitwilligst jederzeit unentgeltlich Auskunft.

J. S. Hinrichs.

Glöfled. Ein in einem sehr verkehrsreichen Orte an der Unterweiser im flotten Betriebe befindlicher

Bierverlag

fall umständehalber mit sämtlichen dazu gehörigen Inventariumsbestand und einem Grundstück verkauft werden.

Der Bierabatz ist ein sehr großer und läßt sich auch bei einiger Thätigkeit auf das Doppelte leicht steigern. Die vorhandenen Grundstücke, bestehend aus 2 Wohnhäusern, Stallungen, Lagerkammern u. s. w., sowie aus dem großen Garten, befinden sich im besten Zustande.

Neben dem Bierverlag ist auch der Absatz an Selterwasser ein ganz erheblicher.

Der Käufer kann sehr leicht eine Anlage zur Fabrikierung von Selterwasser beim Hause herichten, und wird sich diese bei ordentlicher Ausnutzung sehr rentieren.

Die Bedingungen sind günstig gestellt, und kann auch ein großer Teil des Kaufpreises gegen übliche Zinsen stehen bleiben.

Reflektanten wollen sich ehestens melden. **Chr. Schröder, Rechnungssteller.**

Mittel bei Wiefelsiede. Beobachtige, meine hieselbst belegene

Stelle,

bestehend aus Wohnhaus, Scheune und ca. 14 Hektar Ländereien, wegen Krankheit meiner Frau auf 5 Jahre mit Antritt zum 1. Mai 1900 zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich baldigst bei mir melden. **Werb. Knuten.**

Osternburg. Zu verkaufen unter meiner Nachweisung ein gut erhaltenes Wohnhaus — bestehend aus 2 separate Wohnungen (jede von 3 bezw. 2 St., 3 K., Küche und Zubehör) — nebst Stall und Garten an guter Lage hies., mit Antritt zu November d. J. oder auf Wunsch schon baldigst. Kaufpreis 8000 Mark, wovon auf Wunsch 6000 Mark verzinslich stehen bleiben können.

H. Bischoff, Aukt.

Echten Stockholmer Theer, sowie Kautschuk und Karbolinamen empfehle in ganzen und halben Tonnen und bei Kleinigkeiten. **D. Senjes, Ammerländer Hof.**

Neues starkes Tourenrad, billigst. Lindenstraße 29.

Schnell u. sicher

erhält jeder strebsame junge Mann theor. u. technisch prakt. Ausbildung u. Stellung als landw. Beamter. Prospekt durch die Direktion d. landw. Technikus Rittergut Hans Dorf b. Reichlingen.

Molkerei - Genossenschaft „Nordenham“

verwendet täglich frisch:

Prima Schrahm-Faselbutter in Postfakt Netto 9 Pfd. frei Haus für 10 Mark.

In Tonnen u. Kisten zu billigsten Tagespreisen. An Unbekannte gegen Nachnahme.

Panther-Fahrräder.



Von der Konkurrenz als die beste Marke der Welt anerkannt.

W. Dannemann,

Staustraße 7. Konf.-Vereinsmitglieder bekommen Marken.

Ohne Berufshörung werden offene

Beinischäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.

Vin jeden Mittwoch in Kropps Hotel in Odenburg anwesend.

Diesfällige Anfragen vorher erbeten. Dank-sagungen stehen zur Verfügung.

Dr. Verwald, Odenburg, Steinweg 4.

Große Auswahl in Westfalen- und Torpedo-Fahrrädern

stets an Lager. **J. Vosgerau, anßerer Damm 20.**

J. Vosgerau, Fahrrad-Handlung und Reparatur-Werkstätte, Odenburg, anßerer Damm 20.

Fahrrad z. Verkau f. Käufer z. Verfügung. Laternen, Glocken u. Ersatzteile am Lager. Alte, gut erhaltene Räder gebe billigst ab.

Glöfled.

Vertretungen vor hiesigem Amtsgericht übernimmt

H. Fels,

Rechnungssteller. Eine größere Kinderbettstelle zu kauf gesucht. Näh. Diakonissenhaus, Günestraße 11.

Fahren Sie **Victoria!**

Beste Qualitätsmarke. Vertreter: **Chr. Steinmeyer, Oldenburg.**

Geheilt werden ohne Berufshörung offene Beinischäden, Krampfader-Geschwüre und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung! **C. Karstadt, Herford.** Komme zeitweilig nach Odenburg, Brate und Cloppenburg. Schriftliche Anfragen erbeten.

Frauenschutz. Wichtigste, unübertreffliche Erfindung! Deutsches Reichspatent. Broschüre kostet 50 Pfg. in Briefmarken. Nur zu beziehen von Emma Wosentzins Verandhaus, Berlin S. 29, Sebastianstr. 43. Sonst nirgends.

Große Auswahl in allen **Fahrrad-Zubehör-Artikeln,** wie: Lampen, Glocken, Pneumatiks, Sätteln, Rosenhaltern u. c. bei effektiv billigen Preisen und besten Qualitäten. **M. L. Reyersbach, mittlerer Damm 2.**

Dierkopp's Fahrräder „Diana,“ sind allen voran. Unübertroffene Dauerbarkeit, leichter Gang, elegante Ausführung, Fabrikat allerersten Ranges. Alleinige Niederlage am Platze bei **Fr. Harndlerks, Kurwickstrasse 16.**

Patent-Fahrräder bestes Fabrikat mit 2 Jahre Garantie, empfiehlt billigst **Joh. Strahl, Donnerstegwee.** NB. Einige gebrauchte Fahrräder können billig abgegeben werden. **Eigene Reparaturwerkstätte.**

Verlegen unseren Blumenladen von Staustraße 15 nach Staustraße 21, im Hause des Herrn Bäckermeister Behrmann. **H. Klock & Sohn, Kunst u. Sandelsgärtner.** Zu verkaufen 20 bis 30 Briefmarken. **Fr. Schepfer, Donnerstegwee, Zum roten Hause.**

Neu! Neu!
Fanfaren - Harmonika,
 neuartige Zugharmonika,



mit 2 Reihen brillanten Trompeten, Klaviatur-Verdeck mit 16 Ringen und 2 Sernen, 10 Tasten, 40 Stimmen, 2 Wägen, 2 Register, Klaviatur-Griff mit garantiert unzerbrechlicher Spiralfederung, D. R. G. M. Nr. 47462, 2 Doppelbalgen mit Beschlag und Zapfaltern, Walzengelenken mit Metallfederschonern. Musik doppeltstimmig (Zehrig), Orgelton, Größe 35 cm. Preis billig, durch den großen Umsatz auch

nur 5 Mark

per Stück. Dieses Format Harmonika mit offener Nickel-Klaviatur, viel größerer, als von anderer Seite angeboten, auch nur 5 Mark, 3hörige Harmonika, großartige Neuheit, 3 echte Register, Contrabaß, nur 6 Mark, 4hörige Harmonika, 4 echte Register, harmoniumartiger Ton, nur 8 Mark, 6hörige Harmonika-Orchestrierung, 6 echte Register, 12 Mark. Prechtiges Künstler-Instrument mit 19 Tasten, 4 Contrabaß, herrliche Konzertmusik, nur 10 Mark, mit 21 Tasten nur 10 1/2 Mark. Verpackung und Selbstlernschule gratis. Glockenspiel mit neuartiger Mechanik, D. R. G. M. Nr. 85928, nur 30 Pfg. extra.

Meine Instrumente sind sehr beliebt und begehrt, bewähren sich nicht nur 4 Wochen, sondern jahrelang.

Preisliste über Harmonika-Neuheiten gratis und franco.

Man bestelle nicht bei kleinen Händlern, sondern kaufe direkt bei

Heinrich Suhr,
 Musikinstrumenten-Fabrik,
 Neuenrade (Westfalen).

Nachweisbar ältestes und größtes Musik-Instrumenten-Geschäft am Platze.

Patente
 besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
 Berlin NW.,
 Linden-Strasse 25.
 Geogr. 1882.
 Bis jetzt **30 000**
 über
 Anträge an Anmeldeämtern,
 Verweigerungsverträge für ca.
 2 1/2 Millionen M.
 Auskunft u. Prospekte gratis.

Verhängnis Triumphe!
 Contingenten sind allen voran.
 Jedermann kauft dieselbe gerne und wer eine solche hat, sagt: „nie eine andere!“
 Prospekte und jede Auskunft erteilt der General-Vertreter für Nordwestdeutschl.: **Fr. Heinicke, Bransche bei Osnaabrück.** Agenten überall gesucht.

| | | | |
|----------------------|-------|-----|--------|
| Leistung pr. Stunde: | Nr. 1 | 2 | 3 |
| | 100 | 125 | 175 |
| Preis: | 210 | 235 | 290 M. |

Holsteiner Käse
 in großen und kleinen Posten
 offeriert billigst
Hermann Weichert,
 Oldenburg i. Gr., Osterstraße 4.
 Fernsprecher 174.

Verlangen Sie gratis!
 meinen neuesten PRACHT-CATALOG über
HAMMONIA-FAHRRÄDER
 und Zubehör-Teile
 die das billigste Preis
 und die allerbilligsten Preise
Hammonia Fahrrad-Fabrik
 A.-H. UELTZEN, HAMBURG

Fahrräder,
 beste Marke, billig abzugeben.
Herr. Kollmers,
 Petersfahrn.
 Zu verk. eine belgische Messerschäufel mit 6 Jungen, 6 W. alt. Altonaerstraße 62.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Ehlers, für den Inseratenteil verantwortlich: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Schaaf in Oldenburg.

Ge gründet 1844. **N. Jepsen Sohn, Flensburg.** Ge gründet 1844.
Einrichtung kompletter Molkerei-Anlagen
 aller bewährten Systeme.
 Umbau älterer Molkereien nach neuesten Erfahrungen und ohne jegliche Betriebsstörung. Dampfmaschinen, 1-30 HP., stets fertig od. in Arbeit. Einzelne Molkerei-Maschinen. Hochdruck-Pasteurisirapparate mit selbstthätiger Hebevorrichtung. Neue illustrierte Kataloge, Zeichnungen und Kostenanschläge gratis und franko.
 Permanente Ausstellung von Molkerei-Maschinen und -Geräten.
 Vertreter: **E. Halbach, Loga bei Leer.**

Bremen!
Kaffeehaus im Bürgerpark.
 (2700 Sitzplätze.)
 Für die Sommeraison empfehle ich Vereinen und Gesellschaften beim Besuche Bremens mein Restaurant angelegentlichst. (Genannt die Berle des Parks.)
 Diners und Soupers von 2 M an (an kleinen Tischen serviert), à la carte zu jeder Tageszeit. — Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. — ff. helle u. dunkle Biere aus der Kaiserbrauerei, sowie echt Galmbecher. — ff. Weine. — Bei größeren Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung. — Jeden Dienstag u. Freitag: Konzert. Fernsprecher 915.
H. Dunker.

Dr. Ritschers Heilanstalt
Lauterberg (Harz)
 für Nerven-, Frauen- und chronische innere Krankheiten. Entziehungskuren. Prospekte.
Dr. Otto Dettmar.

Dampfmaschinen
 neuester Construction bis zu 300 Pferdestärken für jeden Betrieb passend.
N. JEPSSEN SOHN • FLENSBURG
 Spezialfabrik für Dampfmaschinen.

Billig u. gut

sind meine ca. 10 cm langen, mit Sumatra abgedekt, mit Nikotinsammler versehenen und durch das Kaiser. Patent-Mark get. geschnittenen Havannas Nr. 13. Wegen dieser Vorzüge und sehr billigen Preises (500 St. nur 5,80 M franko, 1000 St. nur 10,80 M franko pr. Nachn.) werden solche gerne gekauft u. jährlich in vielen Millionen verandt. Um jeden meiner werthen Kunden von der Güte meiner übrigen Fabrikate zu überzeugen, füge ich noch zur Probe:

50 St. gute Cigarren und Cigaretten vollständig gratis bei. Bitte zu bestellen und sich zu überzeugen. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch.
P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt, Westpr. Nr. 110.

Kgl. Bad Rehburg
 in der Provinz Hannover,
 Station der Steinhuder Meerbahn. — Dauer der Kurzeit von Anfang Mai bis Ende September. Anmutige stille Lage inmitten bewaldeter Berge. Mildes Klima, besonders für die Atmungsorgane heilsam. Einfache Mineralbäder u. zusammengesetzte Bäder. Vorzügliche Molkekuranstalt. Nähere Auskunft erteilt
Das Kgl. Bad-Commissariat.

Bei Flechtenleiden,
 trockener und akuter Flechte, Hautausschlägen aller Art hat sich das Sell'sche Flechtenheilmittel bestehend aus Sell's Flechtensalbe, Sell's Flechtenspülung Sell's Flechtensalbe vorzüglich bewährt.
 Viele Heilungstaten. Complet zum Preise von Mk. 4.50 zu beziehen nur durch die Sell'sche Apotheke, Osterböden Niederbayern.

Meine rühmlichst bekannten
Stahlrohrmatrassen,
 unerreicht an Haltbarkeit, Elastizität und Weichheit, in gesundheitlicher Beziehung geradezu unen behrlich, bieten das denkbar angenehmste und bequemste Ruhelager und sind die besten und billigsten im Gebrauch. Ein Einliegen resp. Schlaffwerden ist bei meinen Fabrikaten absolut ausgeschlossen. Herzlich empfohlen! Nur eigenes Fabrikat, keine Fabrikarbeit! Garantie 15 Jahre. Lieferbar in jeder Größe. Vers. fr.
Osternburg. Conr. Martin Ww., Drahtwarengeschäft.

Wer eine gute Tasse Thee liebt,
 kaufe seinen Bedarf in der Theehandlung von **Willy. Druns, Stauffstraße 7.** Meiner schwarzer Thee, in unübertrefflicher Qualität, à Pfd. 1,60, 2,00, 2,40, 3,00, 4,00 Mk.
 ff. Grünthee, à Pfd. M 1,50. ff. grüner Saisan à Pfd. M 2,00.

Strohhuflad,
Fahrradlack,
Blouisenfarben,
Wintglasimitation in verschiedenen Mustern, empfiehlt
Fr. Spanhake,
 Spezialgeschäft in Farben, Lacken, u. Malerei-Utensilien,
 Al. Kirchenstr. 7, beim Ausgang der Markthalle.

Lohnender Nebenverdienst
 bietet sich Angestellten von Fabriken u. e. oder sonstigen anständigen Beschäftigten Personen, welche über Vertretung der vorzüglichen Fabrikate (tägliche Bedarfsartikel) eines bedeutenden Fabrikgeschäftes. Verkauf nur direkt an Konsumenten, nicht an Händler. Franco-Offeren unter N. O. 8845 an Rudolph Woffe, Köln.

Für Schmiede!
 Krankheitshaber auf sofort ein komplettes Schmiedegerät zu verkaufen. Käufer kann das Geschäft mitw. übernehmen. Offerten unter E. 3. postlag. Oldenburg erbeten.

Sämtliche Gummiwaren.
 Hygien. Schutz, kein Gummi, 1 Dtzd. M 2.—, 2 Dtzd. M 3.50.
J. Kantorowicz, Berlin C, Rosenthalerstr. 10
 Illustr. Preisl. grat.

Für nur 7 Mark
 verdienen wir der Nachnahme ein prachtvolles, weltberühmtes
Müchler'sches Flobert-Teufing,
 fast kralllose, große Salon- oder Gartenbüchse, zu dem so sehr beliebten Spargen- und Scheibenschießen. Aufholzbodenbüchse, Eisenkappe, Siderheitsverschluss, Patronenausschleier, feststehender Lauf, ca. 90 cm lang, Kal. 6 mm, ca. 50 m Kernschuß. Dasselbe Teufing, Lauf zum Klappen, Kal. 6 oder 9 mm, nur 9 M.
 Garantie für beste Arbeit und präz. Schuß. 100 Kugelpatr. 6 mm, 60 S., 9 mm 1,75 M., 100 Schrotpatronen, 6 mm, 1,75 M., 9 mm 2,50 M. Rife und Boro 1,30 M. Umtausch gestattet, kein Risiko. Von H. Gändlern zu 6 und 6 1/2 M. offerierte Knabenbüchsen mit nur 36 cm langem Lauf kosten bei uns nur 5 1/2 M. Beste und billigste Bezugsquelle sämtlicher Schußwaffen, Harmonikas und Zithern. Muster-Preisliste gratis.
Wilh. Müchler Söhne,
 Neuenrade Nr. 111 (Westf.),
 Waffen- und Musikinstrumentenfabrik.
 Vorjähriger Verband ca. 10,000 Stück

Das Sarg-Magazin von
W. Kruse, Wottenstr. 23 und Saarenschstr. 41.
 übernimmt Ausführung von Beerdigungen und bietet ein großes Lager in allen Größen von Holz- u. Metall-Särgen. Leichenanzüge, sowie Trauerkränze in großer Auswahl.
 Embreiche in großer Auswahl:
 Floberttergerole von 2 M an,
 Teufings von 7,50 M an,
 Revolver von 4,50 M an,
 Scheibenschützen in allen Systemen.
 Munition und Jagdgeräte zu billigen Preisen. Bestes Nähmaschinen-Pl. 40 S. Aug. Klüppens, Büchsenmacher.

Bremen.
Hotel Roland,
 4 Minuten vom Bahnhof. Neu, mit allem Komfort eingerichtet. Elektr. Beleuchtung. Centralheizung. Cuvise Preise.
F. W. Scheele, Besitzer,
 früher „Hotel 10 Pfund“, Thale a. S.

Stahlpanzer-Geldschranke,
 feuer-, fall- u. diebstahlsichere Fabrikate 1. Ranges.
J. C. Petzold,
 Geldschrankfabrik Wagdeburg.
 Preise außerordentlich billig.
 Illustrierter Katalog kostenfrei.

Gelegenheitsgeschenke
 in sehr großer Auswahl.
 Blumen-Ampeln, Basen, Georg Stöver
 Jardiniere, Figuren, Kippes, Tiere, Wandteller, Diaphanien u. c.
 Langestr. 75.
 Wer schnell und billigste Stellung finden will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzens-Bois“ in Göttingen.

Auferstehung.

Roman von Leo N. Tolstoi.

Originalübertragung aus dem Russischen von Dr. Adolf Hesse.
(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

XVIII.

Am nächsten Tage kam der fröhliche Schönbock, um Nechjudow abzuholen, zu den Tanten und nahm sie durch sein vornehmes Auftreten, seine Liebenswürdigkeit, Heiterkeit, Freigebigkeit und Anhänglichkeit an Dmitri vollständig gefangen. Seine Freigebigkeit gefiel den Tanten zwar sehr, legte sie aber durch ihr Uebermaß in einiges Gersten. Blumen Betteln gab er einen Rubel; als Trinkgeld an die Dienerschaft verteilte er fünfzig Rubel; und als Sjujetta, das Bolognerhündchen Sofja Swanownas, sich in seiner Gegenwart die Pfote blutig geschrammt hatte, erbot er sich, dem Tiere einen Verband anzulegen und rief, ohne sich einen Augenblick zu bestimmen, sein gekümmertes Waffelstapfentuch entzwei (Sofja Swanowna wußte, daß man solche Tücher nicht unter 15 Rubel das Duzend kaufen konnte). Aus ihm wurde der Verband hergestellt. Die Tanten hatten solchen Herrn noch nicht gesehen. Sie wußten nicht, daß dieser Schönbock zweimalhunderttausend Rubel Schulden besaß, die er bestimmt niemals bezahlen würde, und daß deswegen 25 Rubel mehr oder weniger für ihn keinen Unterschied ausmachten.

Schönbock blieb nur einen Tag und reiste in der folgenden Nacht mit Nechjudow. Sie konnten nicht länger verweilen, weil der letzte Termin für ihr Erscheinen beim Regiment gekommen war.

In Nechjudows Seele erhoben und bekämpften sich an diesem letzten Tage bei den Tanten, wo die Ereignisse der Nacht deutlich vor seiner Erinnerung standen, zwei Gefühle: brennende sinnliche Liebe und eine gewisse Selbstzufriedenheit wegen des erreichten Zieles; zweitens, das Bewußtsein, etwas sehr Schlimmes getan zu haben, das man weniger ihrer wegen als seiner selbst wegen wieder gut machen mußte.

In dem Zustande von Selbstbefürchtung, in dem Nechjudow sich befand, dachte er nur an sich, ob und wie man ihn verurteilen würde, wenn man erführe, wie er an ihr gehandelt. Daran zu denken, was sie durchgemacht, und was aus ihr würde, kam ihm gar nicht in den Sinn.

Er dachte, wie Schönbock sein Verhältnis zu Katjuscha erraten würde, und das schmeichelte seiner Eigenliebe.

„So ist . . . Deswegen hast Du plötzlich deine Tanten so lieb gewonnen, daß Du eine Woche bei ihnen bleibst,“ sagte Schönbock, als er Katjuschas ansichtig geworden. „Da wäre ich an Deiner Stelle auch nicht abgerufen. Sie ist reizend!“

Er dachte ferner daran, daß es zwar jammer schade sei, jetzt wegzufahren, daß andererseits aber die Notwendigkeit einer sofortigen Abreise auch ihr Gutes hätte, weil durch sie mit einem Male Beziehungen abgebrochen würden, die auf die Dauer schwer zu unterhalten wären. Er dachte auch daran, daß er ihr Geld geben müsse, nicht, weil sie es war, nicht, weil sie das Geld nötig haben könnte, sondern weil alle Welt so handelte. Er gab ihr eben so viel Geld, wie er es seiner und ihrer Stellung für angemessen hielt.

Am Tage der Abreise erwartete er sie nach dem Mittagessen im Flur. Sie flammte auf, als sie ihn erblickte, und wollte, mit den Augen auf die offene Thür des Mädchenszimmers deutend, vortibergehen; aber er hielt sie zurück.

„Ich wollte mich verabschieden,“ sagte er und knüpfte in der Hand das Couvert mit dem Hundsrübelbeschein zusammen. „Da möchte ich . . .“

„Sie erriet, was er wollte, machte ein finsternes Gesicht schüttelte den Kopf und stieß seine Hand zurück.“

„Nein, nimm,“ murmelte er, ichob ihr das Couvert in den Armen, runzelte die Stirn und schloß, als ob er sich verbrannt hätte, und lief in sein Zimmer.“

Vänge nachher ging er noch immer in seinem Zimmer auf und ab, kümmte sich, sprang sogar auf und jammerte laut wie bei einem körperlichen Schmerz, sobald ihm diese Scene wieder einfiel.

Was war dabei zu machen? So ging es immer. Auf diese Weise tröstete er sich und fand doch keinen Trost. Die Erinnerung brannte in seinem Gewissen.

Zu der Tiefe, der alleruntersten Tiefe seiner Seele wußte er, daß so zu handeln absichtlich, gemein, grausam sei, daß er im Bewußtsein dieser Handlung nicht nur niemanden verurteilen, sondern nicht einmal den Leuten frei in die Augen sehen könnte; sich vollends für einen schönen, edlen, großmütigen jungen Mann halten, wie bisher — davon war nicht im entferntesten mehr die Rede. Und er mußte doch bei dieser Meinung bleiben, wollte er weiter ein munteres, fröhliches Leben führen. Schließlich gab es dazu nur ein Mittel: nicht daran denken. Und das that er.

Das Leben, welches er begann: neue Orte, Kameraden, Krieg halfen ihm dabei. Je länger er lebte, um so mehr vergaß er, und schließlich hatte er wirklich alles vergessen.

Nur einmal, als er nach dem Kriege, in der Hoffnung, sie wiederzusehen, bei den Tanten vorsprach und erfuhr, daß Katjuscha nicht mehr da wäre, daß sie bald nach seiner Abreise von ihnen fortgegangen sei, um niederzukommen, dann irgenwovon geboren habe und, wie die Tanten gehört, gänzlich verkommen sei, wurde ihm bekommen zu Mute. Die Tanten sagten, sie wäre ein ganz verdorrenes, lichterlohiges Wesen, gerade wie ihre Mutter. Und dieses Urteil der Tanten war ihm angenehm, weil es ihn gewissermaßen rechtfertigte. Anfangs wollte er trotzdem sie und das Kind

auffuchen, aber dann gab er sich, eben weil ihm der Gedanke hieran innerlich zu viel Schmerz und Scham verursachte, nicht die nötige Mühe dabei, so vergaß er noch mehr seine Sünden und hörte auf, an sie zu denken.

Aber jetzt führte dieser wunderbare Zufall ihm alles wieder vor die Erinnerung und forderte von ihm die Anerkennung seiner Verzweiflung, Grausamkeit und Gemeinheit, die ihn diese zehn Jahre lang mit einer solchen Schuld auf dem Gewissen ruhig haben leben lassen. Doch von dieser Anerkennung war er vorläufig noch weit entfernt; er dachte nur daran, wie er es einrichten könnte, daß nicht alle Welt sofort alles erfahre, daß nicht sie oder ihre Verteidiger alles erzählten und ihn vor allen Anwesenden blamierten.

XIX.

In der Seelenstimmung befand sich Nechjudow nach seinem Austritt aus dem Gerichtssaal. Er saß im Geschworenenzimmer am Fenster, hörte die Gespräche mit an, die um ihn geführt wurden, und rauchte ohne Unterbrechung.

Der lustige Kaufmann empfand augenscheinlich innige Teilnahme für den Kaufmann Semjow und seine Art des Zeitvertriebs.

„Er, Freund, der hat aber tüchtig gebummelt, auf sibirische Art! Wüßte auch, wo Baribel den Wolf holt! Hat sich ein hübsches Ding ausgeleckt!“

Der Obmann gab irgend welchen Erwägungen Ausdruck, daß auf das Urteil der Sachverständigen alles ankomme. Peter Gerssimowitsch amüsierte sich mit dem jüdischen Kommiss; beide lachten über etwas. Nechjudow antwortete einseitig auf die an ihn gerichteten Fragen. Er wünschte nur das eine, daß man ihn in Ruhe ließe.

Als der Gerichtskommissar mit dem schiefen Gang die Geschworenen wieder in den Sitzungssaal rief, empfand Nechjudow Angst, als ob er nicht Recht zu sprechen ginge, sondern als ob er vor Gericht geführt würde. Im Grunde seines Herzens fühlte er bereits, daß er ein Nichtswürdiger sei, der sich schämen müßte, den Leuten in die Augen zu sehen; einsteilen aber trat er gewohnheitsmäßig mit seinen selbstgewissen Allüren auf die Straße, setzte sich auf seinen Platz, den zweiten nach dem Obmann, schlug die Beine übereinander und spielte mit seinem Zinnober.

Die Angeklagten waren auch irgendwohin hinausgeführt und hoben wieder heringebrecht.

Im Saale waren neue Gesichter, nämlich die Zeugen. Nechjudow bemerkte, daß die Maslowa einige Male hinsichtlich die Flügel von einem aufgedornerten dicken Weibe in Sammet und Seide gerichtet losreißte, die im hohen Hut mit breiter Schleppe und eleganter Arbeitstasche an dem bis zum Ellbogen nackten Arm in der ersten Reihe vor der Barriere saß. Das war, wie er nachher erfuhr, eine Zeugin und zwar Maslowas Hauswirtin.

Es begann das Verhör der Zeugen: Name, Konfession u. s. w. Dann, nach Verhör der Parteien, wie sie die Vernehmung wünschten, ob unter dem Eide oder nicht, kam wieder, mißfiel die Beine bewegend, derselbe alte Geistliche heran, legte wieder ebenso das goldene Kreuz auf dem leibenden Bruststein zurück und nahm mit derselben Ruhe und Zurecht den Zeugen und den Sachverständigen den Eid ab. Als die Verurteilung zu Ende war, wurden alle Zeugen mit Ausnahme einer einzigen, der Kitajewa, der Wirtin Maslowas, fortgeführt. Man vernahm sie, was ihr von der Sache bekannt wäre; die Kitajewa erzählte mit falschem Lächeln, bei jeder Bemerkung den Kopf unter den Hut verkenfend, mit deutschem Accent ausführlich und klar folgendes:

„Vor allem war der bekannte Korridorbediente Simon Kartinkin zu ihr gekommen, um die Zubisajda zu holen. Einige Zeit darauf war Zubisajda mit dem Kaufmann zurückgeführt. Der Kaufmann war bereits in Gräze,“ sagte sie ein wenig lächelnd, „und fuhr auch bei uns fort zu trinken und andere freizugalben. Aber da er nicht genügend Geld bei sich hatte, schickte er die Zubisajda, für die er eine gewisse Vorliebe“ empfand, in sein Zimmer,“ sagte sie und schaute nach der Angeklagten hin.

Es kam Nechjudow so vor, als wenn die Maslowa bei diesen Worten lächelte, und dieses Lächeln erschien ihm abscheulich. Ein seltsames, unbestimmtes Gefühl von Ekel, untermischt von Mitleid, stieg in ihm auf.

„Und welchen Eindruck haben Sie von der Maslowa erhalten?“ fragte erwidert und verlegen ein Gerichtsstandidat, der Maslowas vom Gericht ernannter Verteidiger war.

„Den allerbesten,“ erwiderte die Kitajewa. „Sie ist ein gebildetes Mädchen und hat Ehr. In in seiner Familie erzogen und konnte französische Geschichten lesen. Trauf sich bisweilen ein wenig viel, aber wußte immer, was sie that. Ein ganz gutes Mädchen.“

Katjuscha sah die Wirtin an, aber dann wandte sie plötzlich den Blick auf die Geschworenen und ließ ihn auf Nechjudow ruhen, und ihr Gesicht wurde ernst und sogar streng. Das eine Auge schielte. Ziemlich lange waren diese beide felsam dreinschauenden Augen auf Nechjudow gerichtet; er aber konnte trotz der Angst, die ihn ergriff, seinen Blick von den schielenden Augen nicht abwenden. Ihm kam jene schreckliche Nacht wieder ins Gedächtnis mit dem Eisingange, Nebel, und besonders dem abnehmenden Mond, der vor Tagesanbruch aufging und etwas Schwarzes, Furchterliches beleuchtete. Diese beiden schwarzen Augen, die auf ihn und an ihm vorüber saßen, erinnerten Nechjudow an jenes Schwarze, Furchterliche.

„Sie hat mich erkannt!“ dachte er und zog sich unwillkürlich zusammen, als erwartete er einen Schlag. Aber sie hatte ihn nicht erkannt, sondern senkte ruhig und begann wieder den Vorfragen anzuhören. Nechjudow senkte

ebenfalls. „Ach wenn es doch schneller ginge,“ dachte er, und hatte dabei ein Gefühl, wie auf der Jagd, wenn es einen angeschossenen Vogel totzuschlagen galt; dann war ihm häßlich, weh und ärgerlich zu Mute. Nicht völlig getötet, schlug der Vogel in der Jagdtasche mit den Flügeln; und dem Jäger ward widernützlich und weh, und er wollte das Tier gern schnell töten und begraben. Solch gemischtes Gefühl empfand jetzt Nechjudow während des Zeugenverhörs.

(Fortsetzung folgt.)

**Ziehung am 21. Juni d. J.
500,000 Mark**

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate garantiert und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Losen 50,180 Gewinne im Gesamtbetrage von

11,349,325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speziell aber

- 1 à 300000
- 1 à 200000
- 1 à 100000
- 2 à 75000
- 1 à 70000
- 1 à 65000
- 1 à 60000
- 1 à 55000
- 2 à 50000
- 1 à 40000
- 1 à 30000
- 2 à 20000
- 26 à 10000
- 56 à 5000
- 106 à 3000
- 206 à 2000
- 812 à 1000
- 1518 à 400
- 36952 à 155
- 19490 à 300, 200,
- 134, 104, 100, 73,
- 45, 21.

Von den hieroben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 119,150 zur Verlosung. Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt M. 50,000 und steigert sich in 2ter auf M. 55,000. 3ter M. 60,000, 4ter M. 65,000, 5ter M. 70,000, 6ter M. 75,000, in 7ter aber auf event. M. 500,000, spec. M. 300,000, 200,000 etc.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist amtlich festgestellt und findet schon am 21. Juni statt und kostet hierzu

- 1 ganzes Orig.-Los Mark 6
- 1 halbes „ „ 3
- 1 viertel „ „ 1.50

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pässe gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten ausaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvertierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voransichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in
HAMBURG.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine gubinget solid Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkaufen nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben geniessen dadurch alle Vorteile des direkten Besugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptst effektiert.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. April 1899 17,910,761 Mk. 05 Pf. Im Monat April 1899 sind:

- neue Einlagen gemacht . . . 152,957 „ 71 „
- dagegen an Einlagen zurückgezahlt . . . 425,192 „ 75 „
- Bestand der Einlagen am 1. Mai 1899 17,033,586 „ 61 „
- Bestand der Activa (günstig) belegte Kapitalien und Kassenscheine . . . 18,211,082 „ 16 „

Seckenscheren,
Rosenscheren,
Grasscheren,
Schaffscheren,
Spargelmeßer,
Okulier- u. Gartenmeßer
in grösster Auswahl
zu billigsten Preisen.

Gustav Zimmer,
Langestraße 50.

Kunststeinentmaler
mit den feinsten Platten u. Schriften, sowie
Grabeinfassungen
hält auf Lager und verfertigt zu außerordentlich
billigen Preisen

W. Weitz, Osterburg.

Tigerfinken,
reizende Sänger, Paar 2 Mk.,
afric. Prachtfinken, Paar 2 Mk.,
Alexanderpapageien,
gut sprechen lernend, St. 5 Mk.,
graue Papageien sprechend, 25 Mk.
Nachnahme. Leb. Anf. garantiert.
Schlegels Tierpark, Hamburg.

Champagner
Bürger
Hochheimer
Aeltestes
Haus
Geogr. 1837.
Zu beziehen durch alle Wein-
grosshandlungen.
Bürger & Co.
Hochheim a. M.

C. Louis Schröder,
Civil-Ingenieur,
Oldenburg.

Entwürfe und Uebernahme kompletter
Fabrik-Anlagen. Lager von sämtlichen
Bedarfsartikeln für den Maschinen-
betrieb. Beforgung von Erfindungs-
patenten und Eintragung von Ge-
brauchsmustern. — Vertreter der
Motorenfabrik Deutz in Köln-Deutz.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die
preisgekürzte in 30. Auflage erschienene
Schrift des Med.-Rat Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- und
Sexual-System.**

Freie Zusendung für 1 Mk. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Ausverkauf.
Wegen Geschäftsveränderung und Auf-
gabe des Ladengeschäfts in der Alsterstraße
Nr. 26 verkaufen wir von jetzt an sämtliche
Korbwaren und Kinderwagen zu
stammend billigen Preisen.

Gebr. Hirsch, Korbmacher.

Spezial-Gummivarren-Haus
Sämtl. Gummivarren.
Preislisten gratis und franco.

O. Lietzmann Nachf.,
Berlin C., Rosenstraße 44.

Kaufe jederzeit Pferde und
Füllen zum Schlachten zu
hohen Preisen.

C. Bamberger, Ziegelschiff.

Zu verkaufen 2000 Kl. Meißner, Glasfchr.,
Sofalisch, Kommode. Dumboldstraße 16.

Dreimal täglich frische Milch, sowie auch
Buttermilch.
D. Senjes,
Ammerländer Hof.

Von Süd bis
Nord



Sirius
aller Ork!
Solide Construction!
Höchste Eleganz!
Sirius-F.-W. Doss-Übg.

Vertreter für Oldenburg und Umgegend:
Dinklage & Frühling, Donnerschwee.

**Langnese's
Nutrose-Nähr-Biscuits.**

Nährhafter als bestes Fleisch.
Kräftigungs- u. Nahrungsmittel 1. Ranges.
Von medizinischen Autoritäten mit Erfolg angewandt.
Für Blutarmer, Bleichsüchtige, Schwächliche,
Nervöse, Magenranke, Darmranke, scroph. und
rhachit. Kinder, sowie bei anstrengenden Märschen,
Radtouren etc.

Nutrose ist ein patentiertes reines aus Milch
gewonnenes Eiweißpräparat der Farbwerke
vorm. Meister, Lucius & Brüning, Höchst a./M.

Alleinige Fabrikanten
A. H. Langnese Ww. & Co.,
Biscuit-Fabrik, Hamburg.

Zu haben bei F. Bernutz, Gerh. Bremer, Paul Danckwardt,
H. Fischer, Gust. Lohse Nachf., Ed. Schmidt, F. H. Trenchon,
Joh. F. Wempe und Chr. Wolken.

Dr. Thompson's Seifenpulver



spart Zeit und Geld!
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt.
mit Namen **Dr. Thompson** u. Schutzmarke Schwan.
Vorsicht vor Nachahmungen!
Zu haben in allen besseren Colonial-, Droguen- u. Seifenhandlungen.
Alleinige Fabrikant: **ERNST SIEGLIN** in Düsseldorf.

Victoria.
Sämtliche 99er Modelle am Lager.



Dr. Löpfen,
Rastede.

Das beste Unterhaltungsinstrument der Gegenwart für Hotels
und bessere Restaurants ist ungewisselhaft der

Phonograph „Meteor“,
durch ihrwerte betriebsfähig (keine Elektrizität notwendig), äusserst billig.
General-Vertrieb für das Herzogtum Oldenburg
und Bremen:

Hegeler & Ehlers,
Oldenburg i. Gr., Blumenstraße 29.

Von dieser Marke ist auch ein kleineres Instrument zu haben, welches
sich vorzüglich für Private und Gesellschaften eignet, für Aufnahme
und Wiedergabe von Reden, Gesang- und Musikstücken in engeren
Kreisen.

NB. Auch Nichtkäufern werden diese Instrumente gerne vorgeführt in
unserem Kontor Blumenstr. 29.

Kefyr!
Abonnements nimmt jederzeit entgegen
Georg Müller, Schüttingstr. 5.

Zu verkaufen schöne 6 Wochen alte Ferkel
und eine Anzenbude.
Jacob Zanten, Denerstr. 24.

Wohne jetzt
Langestraße Nr. 5.
B. Brundiers, Schneidermeister.

Damen f. distr. lieber. Muir. bei Frau
Kühl, Gebamme, Dsnabrück,
Nollenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten

Die besten
**Rasen-
Mähmaschinen**
zu billigsten Preisen
unter Garantie
empfehlen
Gustav Zimmer,
Langestraße 50.

Besondere Beachtung
verdienen die vorzüglichen
Mars-Fahrräder.
Anerkannt leichter Lauf, durch geistlich
geschütztes Präzisions-Kurbellager.
Bei billiger Preisstellung.

Otto Raven,
am Gertrudenfirchhof.

Überzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland-
Fahrräder
u. Zubehörteile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer geneht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Preislisten mit
700 Abbildungen
verendet franco gegen 30 J (Briefm.) die
**Chirurg. Gummivarren- u. Bandagen-
fabrik von Müller & Co., Berlin S.,**
Prinzenstraße 43.

Pasta Pompadour,
erfunden von Dr. A. Rig. Dieses Schön-
heitsmittel verursacht bei Anwendung eine
lebhafte frische Gesichtsfarbe, blendend
schönen, faltenlosen Teint, selbst bis ins
späteste Alter, vertreibt Sommerfrosen, Leber-
flecke, jede Unreinlichkeit der Haut. Preis pr. Diegel
3 Mk. fr. geg. Woreinj. des Betragtes. Ueberall
zu haben. Wo kein Depot, sende man sich
an Rig. Wien, Praterstraße 16.

**Nordsee-Insel
WANGEROOG**
Prospekte versendet
Die Badekommission.

Unter Garantie für hohe Keimfähigkeit haben
wir einen großen Vorrat hefiger
Saat-Lupinen,
gelbe und blaue, zu den billigsten Preisen ab-
zugeben.

Besker & Behrens,
Delmenhorst.

**Wahnbek.
Fahrräder**
beste Marken, verkaufe zu billigen Preisen.
Zubehör- und Ersatzteile, Brennöl,
Schmieröl usw.

Joh. C. Hillje.
Pflanzentübel in jeder Größe,
Regentonnen, 200-700 Liter Inhalt.
Carl Wille, Hof-Wärtler,
Lager: Duntzestr. 26.

Jul. Poppe, Wagenbauer,
empfehlen neue elegante
Wagen
in großer Auswahl, mehrere gebrauchte gut er-
haltene Karrenwagen u. 1 Korbwagen billig
zu verkaufen

Moggenstroh,
pro 1000 Pfund 14 Mk. Gut Lag.
Zu verk. junge Bunde. Abraham S.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Ehlers, für den Anzeigenteil verantwortlich: B. Radomsky, Notationsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg.